

Ersteinst
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementpreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnementis werden von sämmtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26,
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaus und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Kreis-



Blatt.

Expedition. Berlin W., Potsdamerstr. 26

Fernsprech Anschluß: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 114.

Berlin Sonnabend, den 24. September 1892.

36. Jahrg.

Abonnement-Einladung.

Wir bitten unsere verehrten Leser beim bevorstehenden Quartalswechsel die Erneuerung des Abonnements auf das vierte Quartal 1892 (Preis 1 Mk. 25 Pf. excl. Bringerlohn) recht bald bei den kaiserlichen Postanstalten den Land-Briefträgern oder unseren Exeditoren bewirken zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Das „Teltower Kreisblatt“ (amtliches Organ für den Teltower Kreis) erfreut sich einer großen Beliebtheit in einem weitverbreiteten Leserkreise.

Allezeit treu für Kaiser und Reich erstrebt das „Teltower Kreisblatt“, sich streng an die Thatsachen haltend, seinen Lesern auf allen Gebieten das Neueste und Wissenswerteste bieten zu können.

Im Rahmen der Politik erörtert in kurzer und sachgemäßer Weise das „Teltower Kreisblatt“ alle europäischen Fragen und politischen Ereignisse unter spezieller Berwertung von telegraphischen Nachrichten.

Parlamentsberichte des „Teltower Kreisblatts“ unterrichten den Leser von dem Gang der Verhandlungen in den Volks-Vertretungen.

In den Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz bringt das „Teltower Kreisblatt“, unterstützt von vielen Korrespondenten in den einzelnen Ortschaften, alle sich ereignenden Begebenheiten im Kreise etc.

Weiter bringt das „Teltower Kreisblatt“ unter Aus der Reichshauptstadt und Verschiedenes das Beachtenswerthe aller Tagesneuheiten. In der Rubrik Gerichtsverhandlungen finden die jeglichen diesbezüglichen Mitteilungen Aufnahme.

Der Handelsbericht des „Teltower Kreisblatts“ bietet neben dem Coursbericht die Marktberichte der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie des Central-Viehhofes in Berlin.

Das besonders sorgsam gepflegte Feuilleton des „Teltower Kreisblatts“ enthält stets beste Dramalromane von ansehnlicher Spannung. Als Extra-Gratisbeilage des „Teltower Kreisblatts“ erscheint in jeder Sonnabend-Nummer die illustrierte „Sonntags-Ruhe“.

Das „Teltower Kreisblatt“ enthält ferner die ausführlichen Ziehungslisten der preussischen Lotterie, sowie das Repertoire der Berliner Theater.

In dem Anzeigenteil finden Inserate durch die große Verbreitung des „Teltower Kreisblatts“ im Kreise und darüber hinaus die allergrößte Aufmerksamkeit.

Die Expedition.

Amtliches.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-S. S. 265) und der §§ 137 und 139 des Landes-Verwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1883 wird — vorbehaltlich späterer Zustimmung des Bezirks-Ausschusses — für den Umfang des Regierungsbezirks Potsdam folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Alle aus dem Hamburgischen Staatsgebiete oder aus einem Orte, in welchem nach einer ausdrücklichen amtlichen Veröffentlichung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger Cholera epidemisch herrscht, kommenden Personen haben sich während der nächsten 6 Tage nach dem Verlassen desselben an jedem Orte, an welchem sie anlangen, spätestens 12 Stunden nach der Ankunft bei der Ortspolizei-Behörde unter Angabe ihrer Unterkunft zu melden und über den Tag an welchem sie den Choleraort verlassen haben, auszuweisen.

§ 2. Eine gleiche Meldepflicht bezüglich der aus Choleraorten zugereisten Personen liegt Demjenigen ob, welcher solche Personen bei sich aufnimmt.

Die den gleichen Gegenstand regelnde Polizei-Verordnung vom 3. September 1892 wird aufgehoben.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet.

§ 4. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.
Potsdam, den 12. September 1892.
Der Regierungs-Präsident.
J. B. Lucas.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (Ges.-S. S. 265) und der §§ 137 und 139 des Landes-Verwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1883 wird — vorbehaltlich späterer Zustimmung des Bezirks-Ausschusses — für den Umfang des Regierungsbezirks Potsdam folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Aus dem Hamburgischen Staatsgebiete, sowie aus Orten, in welchen nach einer ausdrücklichen amtlichen Veröffentlichung im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger Cholera epidemisch herrscht, ist die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hähern, und Lumpen aller Art, Obst, frischem Gemüse Butter und Weichkäse verboten.

Ausgeschlossen vom dem Verbot sind Wäsche und Kleider von Reisenden, desgleichen alle Sendungen, welche von der Post oder Eisenbahn nur durch die genannten Orte hindurch, nicht aber aus denselben ausgeführt werden.

§ 2. Alle Polizei-Verordnungen oder Anordnungen, durch welche ein sich auf andere als die im § 1 bezeichneten, Gegenstände erstreckendes Ein- oder Durchfuhrverbot gegenüber Choleraorten erlassen ist, werden außer Kraft gesetzt.

§ 3. Jede aus den im § 1 bezeichneten Choleraorten eintreffende Postpaket- oder andere Paket-Sendung ist von dem Empfänger vor der Öffnung der Ortspolizei-Behörde zu melden. Finden sich in der Sendung Gegenstände, deren Einfuhr verboten ist, so werden dieselben beschlagnahmt, bevor sie zum weiteren Verkehr zugelassen werden.

§ 4. Willkürliche Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden gemäß § 327 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Gefängnis bis zu zwei Jahren, und wenn in Folge der Zuwiderhandlung ein Mensch von der Cholera ergriffen worden, mit Gefängnis von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft.

Im Uebrigen werden Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe bis zu 60 Mark und im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

§ 5. Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.
Potsdam, den 12. September 1892.
Der Regierungs-Präsident.
J. B. Lucas.

Schutzmaßregeln gegen Cholera.

Zusammengestellt im Kaiserlichen Gesundheitsamt.
I. Sei besonnen in der Gefahr; hüte Dich vor überzogener Neugierigkeit, denn sie trübt Dir das klare Urtheil! Nur der klar denkende Mensch kann die gefahrverhütenden Mittel richtig anwenden.

Halte auf Sauberkeit an Dir und um Dich! Besonnenheit, Mäßigkeit, peinliche Sauberkeit gewähren den besten Schutz vor Erkrankung.

Halte fest an Deiner gewohnten, geregelten Lebensweise, gehe Festlichkeiten und Menschenansammlungen aus dem Wege!

Vermeide Arzneien, so lang Du gesund bist! Besuche Kranke nur dann, wenn Deine Pflicht Dich ruft!

Vermeide Verkehr und nähere Berührung mit Personen, welche aus Choleraorten kommen!

Verlasse nicht, um der Krankheit zu entgehen, Deinen Wohnort; bedenke, daß Du auf der Reise und an fremden Orten unter veränderten Lebensverhältnissen mehr gefährdet sein kannst, als zu Hause bei vorsichtiger gleichbleibender Lebensweise.

II. Andere Gegenstände, als Nahrungs- oder Genußmittel bringe nicht an oder in den Mund (z. B. nicht die Finger beim Umblättern, Federhalter, Bleifeder und dergleichen).

Trinke möglichst wenig Wasser und nur solches, welches als unverdächtig Dir bekannt ist.

Unverdächtig ist in der Regel reines Quellwasser, Wasser aus tiefen Röhrenbrunnen, solches aus geschlossenen Leitungen, welches — wenn offenen Gefäßen entnommen — einer wirksamen Filtration unterzogen ist. (Kleine Hausfilter sind, wenn nicht häufig gewechselt oder gereinigt, eher schädlich als nützlich).

Wasser aus Flüssen, Gräben, Teichen, flachen offenen oder mit undichten Decken versehenen Brunnen, ferner aus Brunnen, welche sich in der Nähe von Schmutz- oder Düngerstätten befinden, ist in Cholerazeiten verdächtig. Jedes Waschen und Spülen, sowie Ausgießen von Schmutzwasser in der Nähe von Brunnen kann gesundheitsgefährlich werden.

Verdächtigtes Wasser darf beim Herrschen oder Nahen der Krankheit nur nach minutenlangem Kochen zum Genuß, zum Waschen des Gesichts, zum Reinigen des Mundes, zum Spülen der Ohren und Trinkgeschirre und dergleichen verwendet werden. Durch Kochen werden die Krankheitskeime zerstört; jedoch können sich bei längerem Stehen frische Keime wieder darin festsetzen.

Um gelochtes Wasser schmackhaft zu machen, setze einem Glase (1/2 Liter) eine Messerspitze Weinsäure oder 2 Tropfen reiner Salzsäure zu.

Bewahre Wasser in sauberen Gefäßen auf! Thee, Kaffee und Säfte sind erlaubte Getränke, auch gutes Bier und reiner Wein.

Hüte Dich vor Eis und sehr kalten Getränken! Dein Bier sei klar und frisch, weder sauer noch schal; laß es Dir nur in solchen Gläsern geben, welche mit unverdächtigem (möglichst gelochtem) Wasser gespült sind.

Bittere Schmäpfe enthalten häufig Aoc, wirken daher abführend und sind bedenklich.

Mineralwässer sind unbedenklich, wenn sie natürlichen Quellen entspringen oder mit destillirtem Wasser bereitet sind.

Vermeide den Genuß von ungekochter Milch.

An Butter und an frischem Käse kann der Krankheitskeim haften, wenn sie in der Nähe cholera-kranker Personen zubereitet und aufbewahrt wurden. In Obst und Gemüse, auch Gurken und dergleichen nur in getrocknetem Zustande, genieße überhaupt nicht ungekocht oder ungebraten, was von fremden, Dir nicht als zuverlässig rein bekannten Händen angefaßt worden ist.

Hole Lebensmittel nur aus zuverlässig reinlichen Verkaufsstellen! Weide solche, welche sich in Cholerahäusern befinden!

Vermeide alles Uebermaß im Genuß von Speisen und Getränken! Besonders vorsichtig sei, wenn Du zu Durst bist!

Sei und trint als Gesunder nichts in einem Krankenzimmer. Bedenke, daß dort fliegen und ähnliche Insekten den Krankheitskeim aus der Nähe des Kranken auf Deine Speisen übertragen können. Auch die Cigarre kann Dir im Hause der Kranken den Ansteckungsstoff zuführen.

III. Halte den Kopf kühl, den Leib warm, die Füße trocken! Wohne und schlaf in reiner Luft! Räucherungen schütze nicht vor Ansteckung!

Wasche oft am Tage Deine Hände mit Wasser, Seife und Bürste, insbesondere ehe Du Gewaaren berührst! Hast Du beschmutzte oder verdächtige Gegenstände angefaßt, so reinige Deine Hände zuvörderst sorgfältig mit einer Lösung von 55 Gramm (etwa 4 Eßlöffel) wasserklarer, verflüssigter Karbolsäure in einem Liter Wasser (fünfpromtente Karbolsäurelösung) und wasche sie dann mit Seife und reinem Wasser nach!

In Cholera-gegenden bade Dich nicht in Flüssen oder Teichen! Benutze einen öffentlichen Abtritt nur im Nothfalle! Die Sitzbretter von Abtritten, welche fremden Personen zugänglich sind, sollten täglich mit Seifenwasser gesäubert werden. Nimm hierzu ein Pfund Schmierseife auf einen Eimer heißes Wasser. Ist Dein Abtritt von krankheitsverdächtigen Personen benutzt, so spüle die Wand des Trichters mit frisch bereiteter (*) Kaltmilch ab (ein Theil Aetzalkali auf vier Theile Wasser)!

IV. Der Ansteckungsstoff der Cholera befindet sich in den Ausleerungen der Kranken. Er haftet an beschmutzten Wäsche- und Kleidungsstücken und kann durch Alles, was mit solchen Gegenständen der Ausleerungen, wenn auch nur mittelbar und in nicht augenfälliger Weise in Berührung gekommen ist, verschleppt werden.

Entleerungen von Cholera-kranken oder cholera-verdächtigen Kranken und damit beschmutzte Fußböden u. s. w. mache durch reichliche, mindestens einstündige Anwendung von Kaltmilch oder Chloralkali-Lösung (20 Gramm Chloralkali auf 1 Liter kaltes Wasser) oder andere hervertriebene Desinfectionsmittel unschädlich. Wäsche, Kleider, Betten Decken und dergleichen, auch solche, die Dir von auswärts aus Choleraorten zugehen, schäbe sorgfältig und geschmürt in eine öffentliche Desinfectionsanstalt! Ist eine solche nicht erreichbar, so weiche die Sachen 24 Stunden lang in Seifenwasser (ein Pfund Schmierseife auf einen Eimer heißes Wasser) ein und lache sie dann gründlich aus!

Sonst beschmutzte Gegenstände reinige gründlich mit solchem Seifenwasser, mit Kaltmilch oder Karbolsäurelösung! Ist auch dies nach Beschaffenheit der Gegenstände nicht ausführbar, so stelle dieselben mindestens 6 Tage lang an einem luftigen trockenen Orte außer Gebrauch. Gründliches Ausrodnen ist der Entwicklung des Krankheitskeims ungünstig.

V. Ist Deine Verdauungsthätigkeit gestört, tritt Durstfall, namentlich mit Erbrechen oder heftiger Uebelkeit auf, so wende Dich alsbald an einen Arzt. Bis derselbe kommt, genieße ein warmes Getränk, lege eine wollene Leibbinde um, bleibe in Deinem Zimmer, bei heftigen Beschwerden lache das Bett auf! Zur Vinderung lassa Du eine Tasse Thee mit Cognac oder Rum genießen. Deine Nahrung sei einstweilen eine schleimige Suppe, auch Zwieback oder altbackenes Weißbrod ohne Butter.

Hast Du bemährte (nach ärztlicher Vorschrift verfertigte) Cholera-Tropfen vorräthig, so nimm davon 20 bis 30 Tropfen auf Zucker.

Weide besonnen, auch wenn Du erkrankt bist. Zurthamkeit und Feigheit wirken nachtheilig auf Körper und Geist!

Der Regierungs-Präsident.

Berlin, den 14. September 1892.

Veröffentlicht.

Der Landrath. Stubenrauch.

*) Kaltmilch verliert durch Stehen an der Luft ihre Wirksamkeit.

Berlin W., den 14. September 1892.

Das alte Chausseegeld-Erheber-Etablissement Röhrichtstr. soll vom 1. November d. J. ab, mit welchem Zeitpunkte die Chausseegeld-Erhebung dort aufhört, vermiethet werden.

Reflektanten wollen ihre Angebote an uns richten.

Namens des Kreis-Ausschusses.

Stubenrauch.

Berlin, den 19. September 1892.

Die durch die amtliche Beilage zum Kreisblatt Nr. 58 von 1891 veröffentlichte Nachweisung von den Vertrauensmännern und deren Stellvertretern der Versicherungsanstalt Brandenburg hat folgende Änderungen erfahren:

Nr. 23. Stadtbezirk Teltow und Amtsbezirk Stahnsdorf: an Stelle des verstorbenen Vertrauensmann-Stellvertreters, Bauerquits-besitzer Friedrich Busse zu Stahnsdorf ist als Ersatzmann der Gemeinde-Vorsteher und Bauerquitsbesitzer Tiefeld daselbst,

Nr. 32. Amtsbezirk Coepenider Forst an Stelle des von seinem Amte entobenen Vertrauensmann-Stellvertreters, Regimentsrath Karl Jerchow zu Alt-Glienide ist als Ersatzmann der Zimmerpolier Friedrich Sperling zu Coepenide

von dem Vorstand der Invaliditäts- und Alters-versicherungs-Anstalt der Provinz Brandenburg mit dem gleichen Amte betraut worden.

Für den neu gebildeten Amtsbezirk Mahlow bestehend aus den Gemeinden Mahlow, Glasow, Diederdsdorf und dem Gutbezirk Diederdsdorf — Vertrauensmannsbezirk 35 — sind bestellt:

aus dem Kreise der Rittersgüter:
Der Rittersgüterbesitzer Richter zu Mahlow als Vertrauensmann,

der Rittersgüterpächter, Amtmann Fischer zu Diederdsdorf als Stellvertreter;

aus dem Kreise der Arbeitnehmer:
der Bildner und Arbeiter Julius Wiemann zu Mahlow als Vertrauensmann,

der Wirtschaftsmeyer August Homann zu Mahlow als Stellvertreter.
Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 22. September 1892.
Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:

unter den Kühen des Dominiums Genshagen;

unter den Kühen der Deputaten Löwendorf, Kullack, Reimann und Linke, der Tagelöhner Discher, Brabant und Rex und des Schmiedemeisters Diezeler in Siechen;

unter den Viehbeständen der Mühlenmeister Dümichen und Albert Puhlmann zu Groß-Machnow;

unter den Kühen des Dominiums Siechen; unter dem Kinde Viehbestände des Bauerhofsbesizers Albert Wunderlich zu Sputendorf bei Teltow.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen:

unter dem Viehbestände des Koffathen Saase zu Giesow;

unter den Kühen des Dominiums Schönnow; unter den Kühen des Bauerquitsbesizers Gustav Rademeyer zu Lichtenrade.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 21. September 1892.
Diejenigen Herren Chaußeevorsteher, welche die Nachweisungen der nachzupflanzenden Chaußeebäume noch nicht eingereicht haben, bitte ich um baldige Einfindung.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 22. September 1892.
Diejenigen Magisträte und Gemeinde-Vorstände, welche die Berufungen gegen die Veranlagung zu den fingirten Normalsteuerfällen (§§ 74 und 75 des Einkommensteuergesetzes) noch nicht eingereicht haben, werden hiermit an die sofortige Einreichung der erörterten Berufungen erinnert, da in der nächsten Woche über dieselben entschieden werden soll.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission des Kreises Teltow.
F. Romme, Regierungs-Präsident.

Personal-Chronik.

Der Klempner Karl Godendorf ist zum Nachwächter der Gemeinde Treptow gewählt und als solcher bestätigt und vereidigt worden.

Nichtamtliches.

Rundschau.
Deutsches Reich.

— Unser Kaiser arbeitete am Donnerstag Morgen im Marmorpalais bei Potsdam zunächst allein. Um 9 1/2 Uhr kam der Kaiser nach Berlin, begab sich sofort in das königliche Schloß und empfing daselbst den Kriegsminister v. Falkenhorn zum Vortrag und arbeitete darauf mit dem Chef des Militärkabinetts. Mittags verließ der Monarch wieder Berlin und begab sich auf der Potsdamer Bahn nach Neubabelsberg von wo aus derselbe zu Wagen nach Jagdshloß Glienicke fuhr, zu einer Einladung des Prinzen Friedrich Leopold zur Tafel zu entsprechen. Späte

kehrte Se. Majestät nach dem Marmorpalais zurück. Am Spätabend trat der Kaiser seinen Jagdausflug nach Rominten in Ostpreußen an.

Zur Vorbereitung der kommunal-steuerelementar in Preußen ist Mitte August ein Reskript des Ministers des Innern und der Finanzen ergangen, welches von den nachgeordneten Behörden Auskunft verlangt über die zweckmäßigste Art und Weise, wie die Verpflichtung der Gemeinden festgelegt werden kann, die Realsteuern zur Deckung des Gemeindebedarfs in Zukunft zu verwenden.

In Wittenberg ist jetzt die offizielle Mittheilung eingetroffen, daß am diesjährigen Reformationsfeste also am 31. Oktober, der Kaiser mit zahlreichen protestantischen deutschen Fürsten der feierlichen Uebergabe und Einweihung der wiederhergestellten Schloßkirche beizuwohnen wird.

Oesterreich-Ungarn.

[Kaiser Wilhelm in Wien.] Die Ankunft unseres Kaisers in Wien wird bestimmt am 9. oder 10. Oktober erwartet. Der Monarch kommt zu privatem Besuch an den österreichischen Hof, jedoch nicht infognito. Während seines Aufenthaltes an der Donau sind kleinere Jagden in Aussicht genommen, namentlich aber auch Hof- und Privatfestlichkeiten aus Anlaß des Distanzritzes Berlin-Wien, der in die Zeit des Kaiserbesuches fällt. Die deutschen Offiziere werden in Wien durch eine Abendgesellschaft bei Hofe geehrt werden. Auch sind für sie verschiedene festliche Ausflüge geplant.

Aus der Verwaltung.

Bei Gelegenheit eines Schülerausfluges ist ein Unglücksfall, der den Tod eines Schülers zur Folge hatte, dadurch herbeigeführt worden, daß dieser an dem in einem öffentlichen Garten ausgestellten Red auf eigene Hand eine Uebung vornahm, die nur an ganz sicheren und ordnungsmäßig angelegten Geräthen ohne Gefahr ausführbar sind. Um ähnlichen Vorkommnissen thunlichst vorzubeugen, hat der preussische Unterrichtsminister die Schulaufsichtsbehörden veranlaßt, in geeigneter Weise dahin zu wirken, daß den Schülern, besonders bei Ausflügen, bei der Benutzung von Turngeräthen, auf deren Sicherheit nicht unbedingt Verlaß ist, die gebotene Vorsicht dringend empfohlen, die Vernahme von Uebungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräthe gefährlich werden könnten, überhaupt verboten werde.

Heer und Marine.

Die Kaisermanöver des 8. und 16. Armeekorps sollen, wie mehrfach gemeldet wird, im Herbst 1893 in derselben Weise stattfinden, wie sie für dieses Jahr geplant waren.

Handel und Verkehr.

Die preussische Staatsbahnverwaltung hat, wie dem Leipz. Tagebl. mitgeteilt wird, jetzt endgiltig abgelehnt, der süddeutschen Rückfahrartenreform beizutreten.

Parteiwesen.

Die Sozialdemokraten haben, wie der bekannte „Unabhängige“ Wilhelm Werner in einer am Mittwoch Abend in Berlin abgehaltenen „Anarchisten“-Versammlung erzählt, bei der Paul von England 370 000 Mk. für Wahlzwecke angelegt.

Aus München wird gemeldet, daß das dortige Sozialistenblatt, die „Münch. Post“, in den Besitz der sozialdemokratischen Partei übergegangen ist. Ein seither entstandenes Defizit soll aus dem Zentralparteifonds gedeckt werden. Die „Münch. Post“ war das Organ des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten v. Bollmar.

Aus dem Gebiete der Arbeiter-Versicherungen.

[Die Kranken-Versicherung.] Seitdem die Kranken-Versicherung der Arbeiter in Kraft getreten ist, hat die Zahl der in dieselbe einbezogenen Personen von Jahr zu Jahr eine erhebliche Zunahme erfahren: während es im Jahre 1888 im Ganzen 429 173 Versicherte gab, wurde im Jahre 1890, über das jetzt der amtliche statistische Bericht vorliegt, deren 634 828 gezählt. Dazu kommen aber noch 459 111 Personen, die in Knappschaftsklassen, auf die sich die Statistik nicht bezieht, ihrer Krankenversicherung genügen. Rechnet man diese Personen hinzu, so betrug die Gesamtzahl der Versicherten Ende 1890: 1 093 939 oder 13,8 Prozent der Einwohnerzahl des Deutschen Reiches. Es wurden 1890 durch die Krankenversicherung in 2 422 350 Erkrankungsfällen materielle Hilfe gebracht und für 39 176 689 Krankheitsstage Krankengeld bezahlt.

Koloniales.

Ältere Briefe Emin Paschas, die Details bekannter Thatsachen mittheilen, gelangen jetzt zur Veröffentlichung. Hervorzuheben ist, daß Emin Pascha das deutsche ostafrikanische Schutzgebiet um des willen verließ, weil er seine früheren Untergebenen aus Wadai in der Nähe vernahm.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

m-m Teltow, 23. September. — m. Ein lange andauerndes Gewitter mit reichlichen Niederschlägen stellte sich am Donnerstag Nachmittag ein und löste die dunstige Schwüle, mit welcher der Tag begonnen, ab.

Das Gewitter zog um 2 1/2 Uhr von Südwesten herauf, nahm seinen Weg West-Nordwest und wendete sich um Mitternacht nach dem Osten zu. So hat es die ganze Mark bekommen. An Donner und Blitz war kein Mangel, doch ein gelagerter Regen hat es im Landkreis von acht Meilen um Berlin, soviel bis jetzt gemeldet ist, nur zweimal. Keineswegs ist das Gewitter der Landwirtschaft zu statten gekommen, denn allenthalben fürte es nur die bis dahin so günstig verlaufene Kartoffelernte und das Einbringen des an sich schon schlechten Grummetheues.

-v- Zehlendorf, 23. September.

Kz. Zehlendorf hat sich bisher von allen Vororten im Westen Berlins am längsten den ländlichen Charakter bewahrt, es ist, als wenn schon der mit der „dort“ Silbe endende Name des Ortes dazu beigetragen hätte. Aber nun kommt auch zu uns allmählich der Strom der Neuzeit, und das Modernisiren ist an der Tagesordnung. Die Alten klagen, daß es an harmlos-gemüthlichen Zusammenkünften fehlt, wie sie früher im „Hotel zum Prinz Friedrich Karl“, d. h. bei August Fick am Bahnhofs, am runden Rationirtisch unter der bescheidenen Hängelampe und zwischen den ausgestopften Thieren allabendlich abgehalten wurden. Und die Jüngeren freuen sich, daß Zehlendorf bald seinen „Kaiserhof“ erhält, und ein Gasthausleben mit großstädtischem Gepräge sich dort entfalten wird. Wie sieht man mit Wehmuth der schönen Zeit, wo die Enten auf dem alten Dorfteich schwammen und aus der Schmiede die Hammerschläge ertönten und die Funken sprühten — und dort freut man sich, daß der Teich in ein rasenumsäumtes Biedon umgewandelt, auf welchem nur die grüne Entenröhre an die ehemalige Federzieh-Gesellschaft erinnert, und daß das letzte Stündlein der alten Schmiede bald schlagen wird. So ist's im Leben — des Einen Freude ist des Andern Leid, im ewigen Wechsel der Zeiten und der Dinge bekommt schließlich auch das ländliche Dorf seinen städtischen Charakter, wenn nicht gewisse stereotype Erscheinungen dafür sorgen würden, daß von der alten Harmlosigkeit des Landlebens, von den Eigenthümlichkeiten im öffentlichen Leben eines Dorfes doch noch Einiges hinübergenommen wird in die Alles nivellirende und modernisirende Zeit unserer Tage. Ein monotones Pfeifen schreit mich aus diesen Betrachtungen auf, ich eile an das Fenster — richtig, da ist ein altes Inventar aus vergangener Vorzeit, so eine letzte Ueberlieferung aus den Tagen ländlicher Einfachheit und Beschaulichkeit. Alles Neue unbeachtet lassend und immer im alten Geleise fahrend, laufend und pfeifend, auch stets noch wie früher im Alten handelnd und tanzend. „Vampennas ist da“ — rufen die Kinder auf den und folgen dem kleinen Wagen des Alten, den ein noch älterer Gaul mechanisch fortbewegt. Und aus allen Säulern kommen die Frauen und Kinder, große und kleine Bündel schleppen sie heran, Alle mit Vampennas gefüllt und „vollgepfropft, Urväter Hausrath drein gekloppt“ — selbst die Kleinsten der Kleinen bringen herbei, soviel sie gerade im kleinen Händchen tragen können und reichen es dem Alten, der ihnen dafür einige Bonbons bescheert, oder wenn es größere „Posten“ sind, auch Nähnadeln und Zwirn ausreißt. Und dazwischen läßt „Vampennas“ seine Pfeife ertönen und trölt mit seinem Fuchswel weiter. So geht es Jahrtausend, Jahrtausend im ewigen Einerlei; ihm kümmert nicht der Wechsel aller Verhältnisse, die zunehmende Vergrößerung des Dorfes, die Veränderung in seiner Einwohnerzahl. Mit der Gleichgültigkeit des wahren Weltweisen läßt er alles Modernic an sich vorüberfluthen und denkt, seinen Vampennas und seinen Gaul betrachtend, mit kausischer Philosophie: „Das ist Deine Welt, das heißt eine Welt!“ Und seine Pfeife läßt immer noch den Ton erklingen, wie ebendem vor Jahrzehnten, als wollte sie rufen: Frieden, nichts als Frieden und Vampennas!

* Wannsee, 23. September

Kz. Im Grunewald ist gestern — was seit langer Zeit nicht vorgekommen ist — ein Wilddieb auf frischer That erwischt und festgenommen worden. Der königliche Förster Herr Stäbe auf Forsthaus Wannsee wurde benachrichtigt, daß in einer Schöpfung am Königsweg in der Nähe vom Jogananten „Stern“ zwei wichtige Schauler verendet liegen und begab sich sofort mit einigen Leuten nach der bezeichneten Stelle, wohin auch noch zwei andere Förster gerufen wurden, sobald eine Anzahl von Forstbeamten zusammen war, um den Wilddieb beim Abholen festzunehmen. Die Berechnung war vollkommen richtig, denn bei einsetzender Dunkelheit nähete sich der Schöpfung ein Wagen, und als die Insassen absteigen waren, um die Thiere zu holen und aufzuladen, wurden sie von den aus dem Dickicht auftauchenden Forstbeamten umringt und ohne Gegenwehr festgenommen. In dem Wilddieb entpuppte sich ein gut staturter Malermeister aus Brigg, der mehrere Schiffs in Berlin beschäftigt und selbst eine eigene Jagd aufrecht gehalten hat. Aus seiner Jägerpassion ist er zum Wilddieb geworden. Die Thiere waren am Morgen geschossen worden und sollten nach Berlin geschickt werden. Der ertrappte Wilddieb befindet sich hinter Schloß und Kiesel.

-o- Gr.-Lichterfelde, 22. September.

[von Carsten und die Cholera-Gefahr in Gr.-Lichterfelde.] In den letzten vierzehn Tagen haben verschiedene Berliner Zeitungen, speziell die „Post“ unserm Orte eine so auffällige Theilnahme bewiesen, daß man den Grund dafür nicht allein in der allgemeinen Cholerafurcht suchen kann; die verschiedenen Artikel scheinen noch einem anderen Zwecke zu dienen. Wir würden nun äußerst dankbar sein, wenn die abfällige Kritik der hiesigen Verhältnisse berechtigt wäre, die Artikel enthalten aber zum größten Theile entstellte jeder Grundlage entbehrende Mittheilungen und dies dürfen wir im Interesse unseres Ortes und zur Aufklärung des Publikums, das etwa den Ort nur dem Namen nach kennt, nicht dulden, wir werden deshalb nachstehend, die verschiedenen Behauptungen sachlich widerlegen und hoffen, daß unter Hinweis auf den alten Kraftausdruck Audiatur et altera pars die vielen Aufnahmen in jeder rechtlich denkenden Zeitung finden werden. Was zunächst dies so angegebene Lichterfelde der Haupt-Cadetten-Anstalt, das als ein Seuchenherd erster Ordnung hingestellt wird, betrifft, so dürften die nachstehenden Angaben die nöthige Aufklärung geben. Das Lichterfelde hat einen Flächenraum von 49 000 Qm.

auf die sich pro Tag eine Wassermenge in der auch das Regenwasser eingeschlossen ist, von rund 800 Cubikmetern ergiebt, hier bedeutet dies eine Höhe von 2 Centimeter Wasserstand die das Kieselgebirge pro Tag aufzunehmen hat. Dasselbe liegt auf + 41,0 über Meereshöhe, der Wasserpiegel des Teltower Sees auf + 35,0, so daß dies Kieselgebirge 6 Meter höher liegt als der Teltower See. Es wird zugegeben, daß das Grundwasser etwa 1,50 m unter der Bodenfläche des Kieselgebirges steht, aber ein Gefälle nach der Bälde resp. dem Teltower See in dem Verhältniß von 1 zu 100 hat. Die hier in Betracht kommende Filtrirhöhe hat eine Ausdehnung von 400 m Breite und 500 m Länge. Daher dürfte keiner der ärgsten Verurtheiler der Kieselanlagen zu behaupten wagen, daß die hiesige Anlage anderen musterwärtigen Anlagen nachstehe. Das Terrain der Haupt-Cadetten-Anstalt liegt beim Haupteingange auf + 46,5 das ist 5 1/2 m höher als das Kieselgebirge, bei diesem Höhenunterschiede kann wohl überhaupt nicht davon die Rede sein, daß Grundwasser, welches im Gefälle von 1 zu 100 der Bälde, der natürlichen Vorfluth, zufließt, durch Rücktau, der sich bekanntermaßen bei dem Teltower See nur auf 0,5 m Höhe beläuft, eine Infiltration der Brunnen in der Haupt-Cadetten-Anstalt herbeiführen kann. Gleichzeitig sei aber noch bemerkt, daß die Entfernung der Cadetten-Anstalt von dem Kieselgebirge 800 m beträgt und daß das dazwischenliegende Terrain aus beschlitzenden Sandbergen besteht. Die Behauptung, daß die Anlagen des Cadetten-Corps — Kieselgebirge, Schießstände und Bäder-Anstalt — auf denen sich Küchen und Trinkbrunnen überhaupt nicht befinden — auf ein Terrain von 300 m zusammengebrängt sind, leidet wie alle Darstellungen auch an einer gewissen Ueberhebung, da ein Sachverständiger die Breitenausdehnung auf mindestens 5-600 Meter bemessen würde. Die angeführten Begutachtungen der Chemiker machen auf der objektiven Beurtheiler um so mehr weniger Eindruck, als die notwendigerweise sehr wenig zuverlässig erscheinen. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß als im vorigen Jahre die Charlottenburger Wasserwerke einen Anschlag für das in der Anstalt konsumirte Trinkwasser offerirten, eine genaue Untersuchung der beiden Wasserstellen durch vorbereitete Chemiker vorgenommen wurde. Diefelbe ergab, daß das bisher geführte Leitungswasser in Qualität noch besser war als das der Charlottenburger Wasserwerke und aus diesem Grunde wurde von dem Anschlag abgesehen; die Behauptung, daß das Wasser trübe und übelriechend sei, ist demnach ebenfalls hinfällig. Gleichfalls ist die Mittheilung, daß pro Kompagnie 30-40 Mann an Cholera erkrankt sind völlig aus der Luft gegriffen, der Gesundheitszustand ist gerade in diesem Jahre ein so vorzüglicher wie noch nie seit Bestand der Anstalt. Wenn übrigens Herr von Carsten als Verfasser der Artikel in der „Post“ sich verpflichtet fühlt einen Warnungsruf erschallen zu lassen, so sind wir ihm für seine gute Absicht selbstverständlich dankbar, vertheilen aber nicht zu bemerken, daß wir Lichterfelder auch die Augen offen halten.

Zum Kapitel der Sonntagsruhe wird uns aus Gr.-Lichterfelde geschrieben: Auch bei uns haben sich die neuen Vorschriften über die Sonntagsruhe schnell eingebürgert und über die Durchführung dieser Vorschriften herrscht auch hier im Allgemeinen große Befriedigung. Nur die Schüler unseres Progymnasiums sind es, von denen diese Befriedigung nicht geteilt wird. Nachdem dieselben Sonntags nach fünfjähriger Schulzeit aus der Schule gekommen sind, haben sie eben Zeit, das Mittagessen einzunehmen und müssen alsdann sofort wieder zur Schule wandern, um an den an jedem Sonnabend Nachmittags dort stattfindenden Turnspielen Theil zu nehmen. Erst am Abend kommen sie ermußt nach Hause zurück. Sie sind daher für die Anfertigung der ihnen zum Montag ausgegebenen häuslichen Arbeiten ausschließlich auf den Sonntag angewiesen. — Den Mithum, den unsere jugendlichen Mitbürger hierüber haben, können wir wohl verstehen und würden es mit aufrichtiger Freude begrüßen, wenn unsere Schulbehörden sich entschließen, die Wohlthaten des Gesetzes über die Sonntagsruhe auch unserer lernenden Jugend zu Theil werden zu lassen.

Die in Arnolds Etablissement am Mittwoch veranstaltete Künstler-Vorstellung war gut besucht. Die Auftretenden verstanden es das Interesse des Publikums rege zu halten und den Beifall der Anwesenden sich zu erringen. Besonders gefielen Herr Adolf Fischer und die Gesangsmeister Bellini. Unvorhergesehener Umstände wegen mußten die Trios des Equilibristen Mr. Harell ausfallen. Die genannte Vorstellung befriedigte das zahlreich anwesende Publikum, das mit dem Verfall nicht sorgte. Nicht wenig zu dem Genuß der angenehmen Stunden trug die Vorzüglichkeit von Küche und Keller des Herrn Arnhold bei.

x-x Lankwitz, 22. September.

Der „deutsche soziale Verein“ für Steglitz, Friedenau und Umgegend eröffnete seinen Winterfeldzug am 16. September durch Abhaltung einer Wanderversammlung in Lankwitz im Gasthaus Lübeck, welche von 250-300 deutschen Männern besucht war. Die Lankwitzer Genossenschaft hatten den Saal festlich geschmückt durch Aufstellung einer imposanten Kaiserkrone umgeben von Blatgewächsen und Girlanden, ferner durch Transparente und eine Anzahl blühender Topfgewächse, welche den Vorstandsstich umgaben. Mit einem dreimaligen „Heil dem Kaiser“ wurde die Versammlung eröffnet, alsdann begann Herr Dr. Paul Förster-Friedenau seinen Vortrag über „Das Judenthum und der deutsche Mittelstand“, in dessen Verlauf er der Hand der Statistik und anderer schlagender Beweise seinen Zuhörern zeigte, daß der Mittelstand untergehen müsse, wenn es ihm nicht gelänge, die von zwei Seiten auf ihn einwirkenden Gewalten — Kapitalismus und Proletariatismus — zurückzudrängen. Alle Stände müssen arbeiten, das liegt in der Anschauung des ganzen Volkes, wer in diesem nationalen Rahmen nicht mitarbeiten, sondern nur den Schweiß des Volkes für sich ausbeuten wolle, habe keinen Platz in diesem Staatsgefüge. Der Bauernstand, der Handwerkerstand, Arbeiter und Gewerbetreibende, alle werden ausgeloset und geknechtet vom Großkapital. Das muß anders werden, die Interessen des Volkes sind hier solidarisch. Vereintigt euch,

ihre Mittelstände, bildet Bauernvereine, gründet Darlehnskassen, geht müthig und entschlossen vor, nur durch euch selbst kann euch Rettung werden, bittet nicht, wo ihr fordern könnt, sendet Männer aus eurer Mitte ins Parlament, handelt selbstständig, denn die alten Parteien bringen dem deutschen Mittelstande keine Rettung. Treten Sie ein. Einer für Alle, Alle für Einen, dann wird es besser werden im deutschen Vaterlande! Der Rede — in deren Verlaufe die Aeußerungen der Zustimmung sich stetig mehrten — folgte langanhaltender stürmischer Beifall. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland wurde unter dem Gesänge: „Deutschland, Deutschland über Alles“ die Versammlung um 11 Uhr geschlossen, sie hatte dem Verein ein Viertelhundert neue Mitglieder zugeführt. An den offiziellen Theil schloß sich alsdann eine kurze Fidejussio, gemüthlich durch fernige Ansprachen des Herrn Dr. Förster, sowie des als Gast erschienenen Reichstags-Abgeordneten Widenbach und Anderer. Für die Hamburger Antiviten und einen in Noth gerathenen Deutschen wurden durch Teller Sammlung 25 Mk. aufgebracht. — „Wiederkommen“ lautete der Abschiedsruuf der Lankwitzer und „Wiederkommen“ verpfland die Steglitzer. — Es ist dies ein neuer Erfolg des jungen rührigen Steglitzer Vereins, dessen Versammlungen bisher stets zahlreich besucht waren.

* Schöneberg, 23. September.

Der Vorortzug, welcher Nachts um 1 Uhr vom Potsdamer Bahnhof in Berlin nach Potsdam abfährt, hielt vorgestern plötzlich auf freier Felde dicht hinter Schöneberg an. Die Veranlassung dazu war, daß zwei stark beschwerte junge Leute, ein Delinquent und ein Schlächter, aus reinem Uebermuth die Nothbremse gezogen hatten. In Potsdam wurden die Uebelthäter dem Stationsvorstande zugeführt, der sie in eine Geldstrafe nahm; eine weitere Verurteilung wird noch erfolgen.

Die am Donnerstag im Schwarzen Adler abgehaltene General-Versammlung des Haus- und Grundbesitzer Vereins bildete den Schluß des Geschäftsjahres, derselbe war recht gut besucht. Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und angenommen war, machte der Herr Vorsitzende zuerst verschiedene geschäftliche Mittheilungen, nach denselben sind wieder drei neue Mitglieder zu verzeichnen. Auf das Gesuch an die königl. Eisenbahn-Direktion Magdeburg um Errichtung einer Haltestelle in der Nähe des Gasanstalt ist ein Schreiben eingegangen, das vom Schriftführer verlesen wird. Das Gesuch wird abgelehnt und die Bedürfnisfrage nicht anerkannt; der Herr Vorsitzende macht deshalb den Vorschlag, in einer persönlichen Besprechung mit der Direktion die Angelegenheit nochmals zum Vortrag zu bringen und hofft davon einen besseren Erfolg. Der Antrag wird genehmigt. Wegen der Müllabfuhr sind verschiedene Beschwerden laut geworden, dieselben werden zur Sprache gebracht aber verneigt, da der Unternehmer, der sein Erscheinen bestimmt angezagt hat noch nicht anwesend ist. Gleichzeitig erfolgt noch die Mittheilung, daß die Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Zürich nachmals an Abschließung von Verträgen unter Hinweis auf die im Winter erhöhte Gefahr, erinnert hat. In Punkt 2 berichtet Herr Claus über den Ausfall der Konferenz mit der Direktion der Charlottenburger Wasserwerke und bemerkt dazu, daß die letzteren bemüht sind, nach jeder Richtung hin ihren Verpflichtungen nachzukommen und daß die Werke hoffen, sowohl in Qualität wie Quantität nach Fertigstellung der neuen Anlagen, allen Anforderungen genügen zu können, die Commission hat deshalb beschlossen, von einer Beschwerde bei der zuständigen Behörde abzusehen und bittet die Versammlung diesem Beschlusse die Zustimmung nicht zu verjagen. In Bezug auf die beantragte einheitliche Berechnung der Anschlusskosten wird bemerkt, daß dies erst durch Ortsstatut geregelt werden müsse. In Punkt 3 erfolgt eine Mittheilung der Kaiser-Wahl-Commission über den Stand des Vereinsvermögens, sie enthalten uns darüber jeder Mittheilung, da im Jahresbericht eingehend der Angelegenheit gedacht werden wird. Der Punkt 4 bildet ein ausführlicher Jahresbericht, der durch den Herrn Vorsitzenden verlesen wird; höchst gewissenhaft sind darin alle Vorkommnisse des Jahres aufgezeichnet und bemerkt wir nur, daß der Verein im vorigen Jahre mit einer Mitgliederzahl von 177 begann und mit einer solchen von 240 schloß. Im letzten Jahre sind theils durch Tod, theils durch Verzug 29 Mitglieder ausgeschieden und 59 neue eingetreten, der Stand der Mitgliederzahl beträgt demnach 270. Die Neuwahl des Vorstandes fand im abgefuhrten Verfahren statt, auf Antrag wurde der alte Vorstand durch Zurn einstimmig wiedergewählt, ebenso auch die Klassen-Commission. Die Herren nahmen die Wahl dankend an und fand hierbei nur ein Wechsel zwischen dem zweiten und dritten Schriftführer statt, der allseitige Billigung fand. Eine längere und sehr lebhaft Debattte erregte Punkt 5, die Besprechung des von einer Commission aufgestellten Wählvertrages, von dem jedem Mitgliede mit der Einladung ein Exemplar zugegangen war. Die verschiedenen Paragraphe wurden einzeln durchgegangen und besprochen, im Großen und Ganzen fanden nur wenig Aenderungen statt, dieselben waren vorherrschend redaktioneller Natur. Zur gründlichen Besprechung dieses Punktes war auch der Vorstand des Miethereins eingeladen und erschienen, derselbe betheiligte sich sehr warm an den verschiedenen Fragen. Den Schluß der Tagesordnung bildete die Mittheilung, daß das Brunnenwasser im Allgemeinen nicht besonders ist, es wird deshalb eine chemische Untersuchung des Wassers empfohlen und erklärt sich der anwesende Apotheker Herr Böhl bereit, die Untersuchung für den Preis von 3 Mk. für jeden Fall auszuführen. Der Fragekasten hatte nur einige interne Fragen, die erledigt wurden. Schluß der Sitzung um 10 1/2 Uhr.

X Brigg, 23. September.

Die Stiefmutter der 13 jährigen Brudermörderin Klara Bernede wurde gestern Abend auf Grund eines Haftbefehls der Staatsanwaltschaft festgenommen. Die gelegentlich der Verhandlungen gegen ihre Stiefmutter Klara zur Sprache gekommenen rohen Ausschreitungen, namentlich die fortgesetzten Mißhandlungen der anderen Kinder, gaben Veranlassung zur Anklage gegen die Stiefmutter. Da mit Rücksicht auf die zu erwartende hohe Strafe Fluchtverdacht vorliegt, ist gegen sie Untersuchungshaft verhängt worden.

Zeltow.

Sonntag, den 25. September 1892.
(15. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr
Superintendent Lange.

Schöneberg.

Sonntag, den 25. September 1892.
(15. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Herr
Superintendent Vorberg.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im
Saale der Anstalt Bronnhölze. Herr
Pastor Kahlenbed.
Nachmittags 2 Uhr: Ehemaligendienst

Wilmerdorf.

Sonntag, den 25. September 1892.
(15. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr
Konfistorialrath Schrader.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Konfistorialrath Schrader.
Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. Herr
Herr Prediger Hansjake.
Freitag, den 30. September 1892.
Nachmittags 6 1/2 Uhr: Bibelstunde und
Vorbereitung zum Kindergottesdienst.
Herr Konfistorialrath Schrader.

Schmargendorf.

Sonntag, den 25. September 1892.
(15. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr
Prediger Hansjake.

Dahlem.

Sonntag, den 25. September 1892.
(15. Sonntag n. Trinitatis.)
Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst. Herr
Prediger Hansjake.

Gesangbücher.

Neues Prov. Gesangbuch, Vork
Gesangbuch, Berliner Gesangbuch
empfehlen in großer Auswahl
Ad. Schroeder,
Buchbindereimaster,
Berlin Marienstr. 2.

Bekanntmachung.

Der für das dem Herrn **John Booth**
gehörige zwischen der Villenkolonie
Grunewald und dem Forstreviere Grunewald
befundene Terrain vorgelegte Be-
bauungsplan ist, nachdem derselbe vier
Wochen öffentlich ausgelegen hat, ohne
daß Einwendungen gegen denselben er-
hoben sind, nunmehr polizeilich festgesetzt.
Nach § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875
wird der festgesetzte Plan zu Jedermanns
Einsicht in der Zeit vom 26. September
bis 20. Oktober cr. täglich von 9 bis
12 Uhr Vormittags auf meinem Bureau
zur Einsicht ausgelegt.

Forsthaus Grunewald,

den 22. September 1892.
Der Amts-Vorsteher.
Graf d'Haussonville.

Bekanntmachung.

Die Sperre des Spandauer Weges
zu Schmargendorf ist aufgehoben.
Deutsch-Wilmerdorf,
den 19. September 1892.
Der Amts-Vorsteher.
J. B. Noe n e b e r g.

Bekanntmachung.

Die nächste
Sitzung der Gemeinde-Vertretung
findet am
Dienstag, den 27. d. Mts.,
Nachmittags 6 Uhr,
in dem Restaurant „Victoria-Garten“
hier selbst statt.

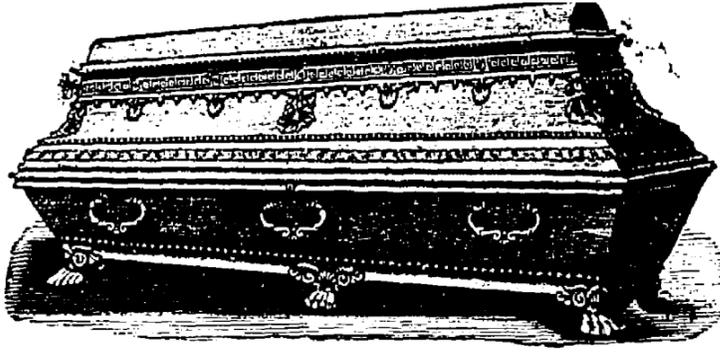
Zur Verathung gelangen:
1. Das Etatsbudget, betreffend den An-
schluß von Grundstücken an die unter-
irdischen Entwässerungs-Anlagen.
2. Ein Vergleich mit der Firma Levin
u. Sohn, wegen Erwerbung des
Terrains zur Forderbestraße.
3. Beschaffung von Brennmaterial.
In geheimer Sitzung:
Personal-Angelegenheiten.
Deutsch-Wilmerdorf,
den 22. September 1892.
Der Gemeinde-Vorsteher.
J. B. Stort.

**Höhere Knabenschule
in Zehlendorf**

Das Winter-Halbjahr beginnt am
13. Oktober ds. Js.
Aufnahme neuer Schüler am 12., von
10 Uhr ab in der Anstalt.
In Schul-Angelegenheiten bin ich
täglich von 1-2 Uhr in meiner Wohnung,
Königsstraße 1b, zu sprechen.
J. B. Dr. Bahr.

Kapitalien

auf ländlichen Grundbesitz vermittelt unter
solchen Bedingungen das landwirtschaftliche
Bureau (L. W. Körner) Berlin,
Elisabeth-Ufer 30.



Gegründet
1830.

Sarg-Magazin

Gegründet
1830.

Beerdigungs-Institut.

J. Grieneisen,

Berlin S. W.: Schützenstrasse 52.

Tempelhof: Berlinerstrasse 112.

Fernsprecher: Berlin Amt I, No. 1996.

Bekanntmachung.

Dem Eigentümer **Wilhelm Sontz**
in **Maricwelde** sind am **Mittwoch,**
d. 21. d. M. mittels Einbruch 1000 Ml.
in 4 Hundertmarkstücken, Gold und etwas
Silber entwendet worden. Der That ver-
dächtig ist der Knecht **Franz Adamczyk,**
geb. zu **Ellerpole,** Kreis **Schrimm,**
23 Jahre alt, welcher seit 4 Wochen bei
Sontz, im vorigen Jahre in **Alt-Glienide**
bei **Schmelz** gedient hat und seit dem
Einbruch flüchtig ist.

Der unterzeichnete Amtsvorsteher bittet
dringend Jedermann, der irgend Kenntniß
über den jetzigen Aufenthalt des **Adamczyk**
erhält, ihm sofort Nachricht davon zu geben,
resp. der nächsten Behörde davon Anzeige
zu machen.

Maricwelde, 22. September 1892.
Der Amts-Vorsteher.
Lange.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, den **Glienid-**
Falkenberg-Grünauer Weg an einzelnen
Stellen gerade und damit zu verlegen
und zwar wie dies auf den Karten des
Geometers **Lindemann** vom 31. August
1892 bezeichnet ist. Die Karten liegen
im hiesigen Amtsbureau zur Ansicht vor.
Diejenigen, welche gegen die beabsichtigte
Verlegung Widerspruch erheben wollen,
werden hiermit aufgefordert, dies inner-
halb einer Präklusivfrist von vier Wochen
vom Tage der Bekanntmachung dieser
Verfügung an gerechnet, dies schriftlich
oder zu Protokoll bei der unterzeichneten
Begebauungs-Polizei-Behörde zu erklären.

Waldershof, den 18. September 1892.
Die Begebauungs-Polizei-Behörde.
von **Oppen,**
Amts-Vorsteher.

Bekanntmachung.

Von den auf Grund des Allerhöchsten
Privilegii vom 6. Februar 1888 aus-
gesetzigten Anleihscheinern des **Ruthe-**
Schau-Verbandes sind nach Vordrill
des Tilgungsplanes zur Eingiehung im
Jahre 1893 ausgelost worden:
1. von dem Buchstaben **A**
die Nummern 5, 75, 258.
2. von dem Buchstaben **B**
die Nummern 7, 85, 188, 247, 325, 383.
3. von dem Buchstaben **C**
die Nummern 49, 171, 280, 346, 448,
577, 619, 656, 660, 707, 979.
Die Inhaber werden aufgefordert, die
ausgelosten Anleihscheine nebst den noch
nicht fällig gewordenen Zinsscheinen und
den hierzu gehörigen Zinsschein-An-
weisungen vom 1. April 1893 ab bei der
Kasse des **Ruthe-Schau-Verbandes** zu
Berlin W., **Victoriastr. 18,** einzureichen
und den Nennwerth der Anleihscheine
dafür in Empfang zu nehmen.
Mit dem 1. April 1893 hört die Ver-
zinsung der ausgelosten Anleihscheine
auf. Für fehlende Zinsscheine wird deren
Werthbetrag vom Kapital abgezogen.
Berlin, den 2. September 1892.
Der Direktor
des **Ruthe-Schau-Verbandes.**
A. Bernack,
Revisor- und Kassirer.

Bekanntmachung.

Auf den der Stadtgemeinde **Berlin**
gehörigen **Mietelgütern** **Deborf, Heiners-**
dorf, Friederichshof, Groß-Beeren,
Klein-Beeren, Klein-Beeren, Spanten-
dorf nebst **Bornow** Spandorf und
Mühlisdorf soll, behufs Behandlung der
dort vorhandenen **Hauschiererei,** einschließ-
lich der den **Wirtschaftsbeamten** und **Deput-**
irten zuzustehenden **Diener,** die mit einem
Jahresgehalt von **1700,-** Mark dotirte
Stelle eines **Thierarztes** besetzt
werden.

Qualifizierte Bewerber wollen ihre
Gesuche — unter Beifügung der Zeug-
nisse schleunigst, spätestens aber bis zum
1. Oktober cr. bei uns — **Berlin,**
Klosterstraße 68 I, einreichen.
Berlin, den 19. September 1892.
Deputation für die
Verwaltung der Kanalisationswerke.
J. B. Struwe.

Auktion.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sollen
am **Sonntag, den 25. September,**
Nachmittags von 2 Uhr ab,
auf der **Maass'schen Ziegelei** zu
Clausdorf
mehrere Betten, Schränke, Sophas,
Tische, Stühle, Wursttopfmachine,
sowie viele Haus- und Küchen-
geräthe
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Wittwe Plattenberg.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
das im Grundbuche von **Deutsch-**
Wilmerdorf Band 6, Blatt No 212,
auf den Namen des Kaufmanns **Franz**
Haack zu **Berlin, Jägerstraße 75,**
eingetragene, zu **Deutsch-Wilmerdorf**
belegene Grundstück

am **24. Oktober 1892,**

Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle, — **Halle'sches Ufer 29-31,**
Zimmer 10 versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Gesamt-
fläche von 1 ha 76 ar 17 qm mit
17,37 Ml. Reinertrag und einer Fläche
von 1 ha 71 ar 35 qm zur Grundsteuer
und mit 180 Ml. Nutzungswert zur
Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des
Zuschlags wird

am **27. Oktober 1892,**

Mittags 1 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Weiteres ergeben die Aushänge an der
Gerichtsstelle und an der Gemeindekasse.
Berlin, den 10. August 1892.
Der Gerichtsschreiber des
Königlichen Amtsgerichts II,
Abtheilung 17.
Richert.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll
das im Grundbuche von **Zankwitz,**
Band VIII, Blatt No. 243, auf den
Namen des Kaufmanns **Wilhelm**
Pickenbach zu **Groß-Lichterfelde**
eingetragene, zu **Zankwitz** belegene
Grundstück

am **17. Oktober 1892,**

Vormittags 10 1/2 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle, **Halle'sches Ufer 29-31,**
Zimmer 10 — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1,40 Thaler
Reinertrag und einer Fläche von 21 ar
57 qm zur Grundsteuer, zur Gebäude-
steuer nicht veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des
Zuschlags wird

am **20. Oktober 1892,**

Mittags 1 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Weiteres ergeben die Aushänge an der
Gerichtsstelle und an der Gemeindekasse.
Berlin, den 4. August 1892.
Der Gerichtsschreiber des
Königlichen Amtsgerichts II,
Abtheilung 17.
Kretschmer.

Auktion.

Am **Montag, den 26. September,**
von Vormittags 9 Uhr an,
will ich auf meinem Schloß in
Löwenbruch folgendes als

Holz vom Abriß, darunter gute
Balken u. Stiele, Feldsteine, Mauer-
steine, Streuholz, 1 Dampfwagen,
1 Karre, sowie verschiedene Wirth-
schaftsgegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Bezahlung verkaufen.
Auch beabsichtige daselbst mein Grund-
stück, bestehend aus:
Haus, Stallung, Scheune und an-
grenzende ca. 3 1/2 Morgen Garten
und ca. 2 1/2 Morgen Wiese,
zu verkaufen.
Löwenbruch, 29. Sept. 1892.
B. Mickley.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich zu
Schöneberg, Mühlenstr. 19,
wegen Abbruch des Hauses,
1 gr. Rorkdruckmaschine, 1 Kut-
schwagen, 1 Schlitten, 1 Wasch-
maschine, 1 Bierdruckapparat, 1
Dezimalwaage, 1 Wiegeschale mit
Messingballen, 3 Bettstellen, 1
Schreibpult, 1 Schrank, Tische u.
Stühle etc. versteigern.

Noack, Gerichtsvollzieher,
Berlin Teltowstraße 32.

Donnerstag, den 29. d. M.

von Mittags 1 Uhr an, sollen im
Parthaus zu **Lichtenrade**
verschiedene Möbel, Haus- u.
Wirtschaftsgeräthe
verauktionirt werden.

Notleidenden in Hamburg ist die schöne
Summe von

584 Mark 55 Pf

eingelommen. Wir sagen denen, welche
hierzü beigetragen haben, insbesondere
den jungen Damen, welche so freundlich
waren, das Geld einzusammeln hiezü-
durch unseren herzlichsten Dank.

Der Vorstand

des **Vaterländ. Frauen-Zweig-Vereins**
zu **Tempelhof.**

Vaterländischer Frauen-Zweigverein.

Zehlendorf.

Mittwochs und Sonnabends von
4-7 Uhr
werden im **Vereins Hause,** **Machnow-**
straße 5, warme Brausen verabfolgt.
Reite Brau:n jezt zu jeder Zeit.
Für Beleuchtung ist gesorgt.
Maria v. Schack Vorsitzende.

Verloren!

Am **Mittwoch** **Nachmittag** ist ein
großer, kräftiger, **Boxhund**
brauner
mit gestutzten Ohren und Schwanz ent-
laufen. — Vor Anlauf wird gewarnt.
Wiederbringer erhält sehr gute Belö-
nung. **Schöneberg, Gedankstr. 90-92,**
in der Brauerei von **Julius Hacker.**

15 000 Mark zur 1. Stelle
auf ein neu erbautes Haus verlanet.
Adressen unter „A. Z. 134“ an **Rudolf**
Mosse, Potsdam.



Pferde-Auktion.

Am **Montag, 26. September** cr.,
Mittags 12 Uhr,
sollen auf unserem Bahnhofs, **Kleine**
Frankfurter-Strasse 1 hier,
ca. 30 Pferde

(meist belgischer Race)
freihändig gegen Meistgebot und Baar-
zahlung versteigert werden.
Besichtigung derselben kann am 24.
und 25. September cr., von 10 bis
4 Uhr, am Auktionsorte erfolgen.
Berlin, den 7. September 1892.
Die Direktion der
Neuen Verl. Pferdebahn-Gesellschaft.



150

erprobte

Arbeitspferde

Stellen wir zum Verkauf.
Besichtigung nachmittags.
Mummelsburg bei Berlin,
Norddeutsche Eiswerke.

Vermessungen

jeder Art durch den
Regierungs-Landmesser Zschock
Nojenthal bei **Berlin.**

Franz Seemann,

Uhrmacher,
BERLIN, Leipzigerstr. 52,
Spittel-Colonnaden
empfehlt zum **Quartalswechsel** seine
anerkannt guten **Regulateure** und
Taschenuhren zu bekannt billigsten
und **gros Preisen** unter langjähriger
Garantie.

Gelegenheitskauf.

Wegen Verkauf meiner Grundstücke muß
ich meine **beiden Zuder** (Fische) sehr
schneidig und flott verkaufen, sehr haupt-
sächlich darauf, daß die Fische in gute
Pflage kommen. Off. sub. **J. P. 3541**
an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Wohnungs-Veränderung.

Meine werthen Kunden die ergebene
Anzeige, daß ich meine Wohnung vom
24. d. Mts. von der Hauptstraße in
Zehlendorf nach der

Potsdamerstraße

im Hause des **Klempnermeisters**
Rolncke verlegt habe.
Frau **Grabarkowitz,** vermitt. **Jescher.**
S e b a m e.

Freie Wurst!

heute **Sonabend** und **Sonntag** bei
A. Mochow, Neu-Zehlendorf.



Man verabsäume nicht vor
Einkauf von

Möbeln

und **Volkswaaren** sich das große
Möbelauflager von

W. Schröder, Tischlermstr.,
Lieferant d. Post-Spar- u. Vorschußvereins,
BERLIN, Linden Str. 12,
gegenüber der Markthalle,

anzusehen. In demselben stehen
Wohnungs-Einrichtungen
von 200-4000 Ml. stets zur Ansicht bere.t
Bediegene **Garantie** bei billigen
Arbeit unter **Freien**
Preisverzeichnisse franco.
Amt 9. No. 1426.

A. Preuss,

Brenn- u. Baumaterial-Handlung,
Steglitz, Schlossstrasse 2
neben der Gärtnerei von Metz & Co.
empfiehlt sein grosses Lager von
Stein- und Braunkohlen,
verschiedene Sorten
Preusskohlen, Brennholz,
Mauer- und Verblendsteine,
Kalk, Cement, Gyps,
Träger u. s. w.,
zu zeitweil billigen Preisen.

Glacéhandschuhe in haltbarem u.
feinem Leder

4 Knopf lang à 2,00, **Derby** 2,00 in coul.
und schwarz, **Schwedische** und **Stoff-**
handschuhe jeder Qualität. **Reinhalten**
in **Cravatten** für Herren und Knaben.
Sofenträger.

F. Petersson,
Berlin, Potsdamerstr. 22, nahe Brücke.

Die Kunst- und Bauglaserei

von
L. Garreis,
Friedenau, Handjerystraße Nr. 32
empfiehlt sich für alle in dem Fach
vorkommenden Arbeiten.

Dank!

Seit langer Zeit litt meine Frau an
heftiger Migräne, die Schmerzen traten
meist einseitig auf, begannen mit Gähnen
und Fieber und führten schließlich zum
Erbrechen. Der ganze Körper litt dar-
unter und konnten wir nichts unternehmen,
da das Leiden bei jeder Erregung eintrat.
Nach vielen vergeblichen Versuchen, das
Leiden zu bessern, wandten wir uns
schriftlich an Herrn **G. H. Braun, Berlin,**
Leipzigerstraße 143 I. Durch schriftliche
Verordnungen ist meine Frau in kurzer
Zeit völlig hergestellt, wofür ich gern
öffentlich Dank zum Wohle ähnlich
Leidender sage.
Güntersdorf bei **Waldau** (Lausitz).
Paul Lachmann,

1 schwarz, **Dachshund** 7. gewährt.
gefunden bei **Oogener** in **v-Fabrik**

Feste Preise.

Berliner Bazar.

Reelle Bedienung.

Gottschalk & Swarsensky.

BERLIN W., Potsdamer Strasse 59, Ecke Bülow-Strasse.

Abtheilung für Teppiche.

Manchester, Größe 130/210, dauerhaftes Gewebe in ausdrucksvollen Mustern, 4 Mk.
Germania, Größe 130/210, starkfädiges, haltbares Gewebe, in ausdrucksvollen Mustern, 7 Mk.
Germania, Größe 170/240, dieselbe Qualität, 10, 50 Mk.
Germania, Größe 200/270, dieselbe Qualität, 13, 50 u. 18 Mk.
Germania, Größe 235/300, beste Qualität, 25 u. 30 Mk.
Tapestry, Größe 140/200, in ausdrucksvollen Mustern, vorzüglich in der Haltbarkeit, 14, 50 Mk.
Tapestry, Größe 170/240, dieselbe Qualität, 24, 50 Mk.
Arminier, Größe 140/200, hervorragende Neuheit, auf hellem und dunklem Fond, 15 Mk.
Arminier, Größe 170/240, dieselbe Qualität, 27 Mk.
Arminier, Größe 200/280, dieselbe Qualität, 35 Mk.
Belour, Größe 140/200, plüschartiges Gewebe, vorzüglich in der Haltbarkeit, auf hellem u. dunklem Fond, 19 Mk.
Belour, Größe 170/240, dieselbe Qualität, 35 Mk.
Belour, Größe 200/300, prima, prima, 50, 55 u. 62 Mk.
Emyra, Größe 170/240, mit der Hand gewebt, 45 Mk.

Läuferstoffe

in großer Auswahl, Meter 45, 60, 75 Pf. und 1 Mk.
 Portiären, Möbelstoffe in großer Auswahl.
 Portiären in allen Farbenstellungen, das Paar 5, 50, 7, 50, 9 bis 75 Mk.

Gelegenheitskauf

Tischdecken mit Gold anstatt 6 nur 3,75 Mk.
Chemise-Decken, in geschmackvollen Dessins anstatt 5 nur 3,50 Mk.

Fischdecken in großer Auswahl, das Stück von 2-50 Mk.
Möbelkattune, Br. 80/82 cm, zu Gardinen, Meter 27 und 35 Pf.
Möbelcoper, Br. 80, 82 cm, in mehrfarbigen Blumen- u. Streifenmustern, Meter 45 und 60 Pf.
Möbelcrepe, Br. 80, 82 cm, in mehrfach Blumen-, Streifen- und Arabesken-Mustern, Meter 75 und 90 Pf.

Abtheilung für Gardinen.

Gardinen, in weiß und crème, 2mal mit Band eingefasst, nur beste Qualität, Meter 45, 60, 75, 90 Pf. und 1,05 Mk.
Gardinen, abgepaßt, Länge 3 1/2 Meter, in weiß u. crème, 2mal mit Band eingefasst, das Fenster 2,75, 4, 4,50, 6 bis 25 Mk.

Rouleaux u. Marquisen-Stoffe in allen Breiten vorrätig, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Das vorausgesetzte Pferdebahngeld wird an der Kasse zurückerstattet.
 Nächste Bahnstation Gross Görschenstrasse, 2 Minuten vom Geschäft.

Abtheilung für Haus- u. Küchengeräthe.

Zeller, flach und tief, per Duzend 1,50, 2, 2,40 und 2,90 Mk.
Terrinen, 1,25, 1,80, 2,25 und 2,90 Mk.
Sauciers, 75, 90 Pf. und 1,10 Mk.
Bratenschüsseln, 40, 65 und 80 Pf.
Kaffeelassen, 40, 50, 60, 75 und 95 Pf.
Kartoffelnäpfe, Milchtopfe, Tassen von 10 Pf. an.

Decorirte Porzelle.

Dejeuner, für 2 Personen, früher 4, jetzt nur 2,75 Mk.
Kaffeeservice, für 6 Personen, 3,75, 4, 4,50 u. 5 Mk.
Kaffeeservice, für 12 Personen, 10, 12,50, 18 u. 20 Mk.
Tafelservice, in eleganten Mustern, 60 Theile 35 Mk.
Tafelservice, in eleganten Mustern, 78 u. 92 Theile, 40, 65 und 100 Mk.
Waschgarnturen, in den neuesten Dessins 2,75, 4, 4,50 bis 50 Mk.

Steingut (Fajance).

Borathstones, weiß 35 Pf. blau 42 Pf.
Salzmehnen, weiß 80 Pf. blau 1,10 Mk.
Zeller, per Duzend 90 Pf. 1 und 1,20 Mk.
Toiletten Cimer, weiß, mit Bügel und Einlage 3 und 3,75 Mk.

Bunzlauer Kochgeschirre mit Blechboden, verhindert das Anbrennen der Speisen und sollte in keinem Haushalt fehlen, zu billigen Preisen.
Gewürzspinden 1,25, 1,40, 2 und 3 Mk.

Emallirtes Geschirre

Cimer, beste Qualität, blau, 1,50 und 1,80 Mk.
Cimer, beste Qualität, weiß, 1,75 und 1,90 Mk.
Wannen, blau u. weiß, 2,40, 2,65, 3,55 und 4,15 Mk.
Wasserkeffel, 1,50, 1,75, 2,25 und 2,75 Mk.
Holz-, Blech- und Büchsenwaaren in großer Auswahl.

Abtheilung für Glas.

Wassergläser, per Duzend, 1, 1,80 und 3 Mk.
Weingläser, per Duzend, 1, 3,25 und 4 Mk.
Wassergläser, per Duzend, 1, 2,25 und 2,75 Mk.
Weißbiergläser mit Fuß, 45 und 75 Pf.
Glasteller Stück von 10 Pf. an.
Glaschalen, Stück 18, 20, 25 und 35 Pf.
Butter- und Asseglöden 35 Pf.
Zuckerfassen 45 Pf., 1, 25 und 1,50 Mk.
Bier- u. Liqueurservice Tafelausätze u. Bowlen, Kaffeemühlen und Lampen.

Restaurant und Weinhandlung

Adolph Conrad, Schöneberg, gegenüber dem Pferdebahndepot.
 Münchener Löwenbräu u. ff. Pilsener der Brauerei Königstadt
 1/2 Liter 25 Pf. 1/10 Liter 15 Pf.

Diner von 12-4 Uhr. Mittags-Karte: Gedeck 1 Mar.
Sonntag, den 25. September: Suppe: Bouille
 Entrée: Rinderbrust mit Capersauce. Gemüse: Stangenspargel n. Schinken. Pfefferlinge mit Schnittel. Braten: Schinken in Burgund.
 Compots: Mirabellen. Senfgurke. Dessert: Aepfel-Beignets.

Latrinen-Reinigungsmaschine
 Pumpen, Feuerspritzen
C. Messing & Co.,
 Berlin W., Grunewaldstrasse No. 12
 Telephon Amt VIII. No. 3370.

Franz Radtke,
 BERLIN
 Dresdenerstrasse 21
 am Oranien-Platz.
 Laden, I. und II. Etage
 Grosses Lager selbstgefertigter **Damen-Mäntel**
 zu den billigsten Preisen.
 En gros. **Damen-Mäntel-Fabrik.** En detail.
 Maassbestellungen in kürzester Zeit.

Gardinen und Congreßstoffe
 in größter Auswahl zu billigsten strengsten Preisen empfiehlt
Wilhelm Kohnen, Berlin, Kölnischer Fischmarkt gegenüber Breitenstraße.
 Vor dem war mein Geschäft 16 Jahre lang unter der Firma Lou Schwartz Nachf., Gertraudenstr. 10., jetzt nur noch Kölnischer Fischmarkt

Abbruch, Berlin, Bergmannstr. 485
 — neben Keller's Holzjäger. —
 50 000 Mauersteine, 20 000 Dachsteine, hochlegante Oefen und Kochmaschinen
 Thüren, doppel- und einfache Fenster, Balken, Sparren, Kreuzholz, Dachlatt
 Fußböden, Schalbretter und viel Brennholz.
W. Rembach, Berlin, Bergmannstraße 56.

Frischmilchende Kühe.
 Von Montag, den 26. September cr. an sel ca. 40 Stück Breitenburger und Wiltz
 Marjstühe zum Verkauf bei
H. Brettschneider, Lehrter Viehhof, Berlin,
 Fernsprecher 2543, Amt III.

Redakteur Hob. Rohde. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltomer Kreisblattes

Fertiger Kleider

Wir offeriren eine große Auswahl zu billigen Preisen:



Fertiges Kleid, aus sehr haltbarem Stoff, hübsch gearbeitet, 15, 20, 25 Mark.

Fertiges Kleid, aus reinwollenen Stoffen in allen neuen Farben, glatt und mit Reige, Koppon, sowie beige elegant garnirt, 30, 35 und 40 Mark.

Fertige Kleider, aus Voll-Wollstoffe, 20, 25 und 30 Mark.

Schwarze Kleider, 25, 30, 35 Mark.

Morgenröde aus Wolle und Cattin-Morgenröde,

3, 4 und 5 Mark
 Große Auswahl wasserdichter Regenmäntel, 6, 8, 10, 15-20.

Sielmann & Rosenberg, Berlin,
 Kommandanten-Strasse, Ecke Linden-Strasse.

Filz-Hüte

für Damen und Kinder zu Fabrik-Preisen.
Garnirte Filz- u. Sammethüte, wie bekannt, grösste Auswahl zu soliden Preisen.

Bedeutendes Lager aller Zuthaten der Putz-Branche, als Seiden-Bänder, Federn, Blumen, Tüllen, Sammeten etc.
 Umpressen u. modernirt. alt. Hüte.
Trauerhüte, Crapes, Grenadines.
 Brautschleier, Myrthen Kränze.

Paul Danske, Berlin S W Anhalterstrasse 7.

Grösst. Lager eiserner Betten, Kinderbetten, elegant u. einfach zu Engros-Preisen.
 Matratzen u. Federknoten jeder Construction und Füllung.
 Illustr. Preis. gratis.
 Gute Verpackung nach auswärts.

R. Jaeckel's
 Patent-Möbelfabrik,
 BERLIN, Markgrafenstr 21
 Ecke Kochstrasse.

S. Klein
 Berlin SW.,
 Jerusalemstr. 44/45,
 Ecke der Süßenstraße,
 empfiehlt zur bevorstehenden Herbst- u. Winter-Saison seine **Neuheiten** in Regenmänteln, Herbst- u. Winterjaquettes, Capes, Radmänteln, sowie die größte Auswahl von **Winter-Mänteln** in allen soliden Stoffen und neuesten Facons zu streng realen Preisen.
 NB. Der feste Verkaufspreis ist auf jedem Gegenstand in Zahlen deutlich vermerkt.

Die **Möbel-Tischlerei** und Polsterwaaren Werkstatt von **Georg Hake, BERLIN, 127 Oranienstr.** 127 gegenüber dem Oranienpark, empfiehlt seine Fabrikate zu den billigsten Fabrikpreisen. Frachtfrei.

Zehlendorf. Tanzunterrichts-Institut

von **Wilhelm Krüger.**
 Im großen Saale des Schweizerparks, Karlstraße Nr. 19,
 völlig ungenirtter Eingang Hof rechts.
 Wieder-Gründung und Beginn meiner Unterrichts-Kurse:

Montag, d. 3. October 1892,
 Abends 6-8 Uhr für Kinder und 8-10 1/2 Uhr für Damen u. Herren.
Anfang November beginnt ein Extracursus für Menuett-Tänzer.
 Alles Nähere besagen Prospekte, welche jederzeit gratis bei Herrn Regler zu haben sind. — Ehemalige Schüler heiße freundlichst zur Repetition willkommen.

W. Krüger, Tanzlehrer.
 Mitglied der Gesellschaft Deutscher Tanzlehrer und des Vereins Berliner Tanzlehrer.

Teltow.

Sonntag, den 24. Septbr. 1892
 veranstaltet der hiesige Männerturnverein im Saale des Herrn Mackonsky sein diesjähriges

Schauturnen
 verbunden mit Kränzchen, wozu Gäste hiermit freundlichst eingeladen werden.
 Entree f. Herren 75 Pf., f. Damen 25 Pf.
 Anfang 8 Uhr.

große Tanzmusik
 statt, wozu freundlichst einladet
G. Kuhlmey, Gastwirth.

Zehlendorf.
 Restaurant Jagdschlösschen.
Sonntag, d. 25. September cr.
 findet bei mir ein gr. Ausschreiben vom **Hafen und Rebhühnern** statt, wozu ergebenst einladet
W. Drankow.

Tempelhof.
 Birkenwäldchen.
 Großer prächtiger Garten, angenehmer Aufenthaltort.
Am Sonntag, 25. September 1892
Gr. Concert.
 Im schön decorirten Saale
TANZ.
 Echt Kulmbacher Anstich.
 Entree 10 Pf. Kinder frei.
H. Trinkaus.

Gütergotz.
 Sonntag den 25. September 1892
 findet bei mir öffentliche **Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet
H. Huckshold.

Mariendorf.
 Wohlthätigkeits-Concert.
 Zum Gedenken der nothleidenden Hamburger wird der **Musikmeister Herr Hille**, hier mit seiner 25 Mann starken Kapelle am **Dienstag, d. 27. Septbr. 1892** Abends 7 1/2 Uhr im **Freiberg'schen Saale** zu **Mariendorf** ein **Streich-Concert** mit sehr erwähltem Programm veranstalten. **Eintrittspreis 50 Pf.**
 Der Wohlthätigkeit werden jedoch keine Schranken gesetzt.
 Dank. **G. Adolf, G. Häft, Hillgert, C. Brouert, H. Blenck.**

Marienfelde
 am Bahnhof.
Sonntag, d. 25. September 1892
 findet bei mir auf der Regelfbahn ein Ausschreiben von **Gänsen, Enten u. Tauben** statt, wozu ganz ergebenst einladet
Fritz Gaecke, Gastwirth.

Hoherlehme.
Sonntag, d. 25. September 1892
Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein
E. Dornblatt.

Seirathsgejud.
 Für einen Verwandten (Kaufmann), Inhaber eines gut gehenden Geschäftes, Nähe Berlins, suche eine passende **Wachst.** Selbiger ist Ende der zwanziger Jahre, gebildet und von gutem Charakter. Differirt auf dieses ernstgemeinte Gesuch an die Expedition des Teltower Kreisblattes unter **No. 100 A. K.** erbeten. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung, wird vielmehr auf Verlässlichkeit gesehen, welche sich für Geschäft eignet.
 Hierzu zwei Beilagen.

Letzte u. Heinrich.

Letzte: Ach, Heinrich, Du gehst zur Reserve, Die Achsellappen sind gerollt! Nimm diese letzte Wurst! Ich sterbe, Weil jetzt der Schicksal mit mir rollt! Liebstester Reservemann, Komm einmal noch janzdichte ran: Drei Jahre — ach die schöne Zeit! Nun gehst los — die Welt ist weit!
 Heinrich: Ach, meine nich, letzte Zette Und ziehe keinen schiefen Hutsch, Hör' zu — bei seinem Abschied hätte Dein Heinrich einen kleinen Wunsch.
 Es zieht sich der Reservemann Sehr gerne gleich Civil-Kluft an, Sol' mal Dein Spargeld! laß uns jehn Zum Ausverkauf der Hundert-zehn!

Leber 15,000 Herbst- und Winter-Setts jetzt zu halben Preisen 6, 10, 12, 15, 18, 20 Mk. Prima.
 12,000 engl. Jaquet- und Hochzüge 6, 8, 10, 12, 15, 18, 22, 24 Mk.
 6000 Hüfen u. Westen 4, 5, 6, 8, 9, 10 Mk. Prima.
 8000 Schlafrode von 6 Mt. an, Herdichte Reismäntel v. 5 Mt. an, Avelock und Vellerinen-Mäntel von 11 Mt. an. Knaben- u. Burschenzüge von 3 Mt. an, Einsegnungszüge von 6 Mt. an.

Sonntags geöffnet: früh von 10 und Mittags von 12-2 Uhr.
Billigste Einkaufsquelle Berlins.
„Goldene 110“
 Berliner Concurrenz-Geschäft in Berlin
10. Leipzigerstr. 110. 110.
 *) Nachdruck verboten.

Hermann Henow,
 Berlin, Friedrichstr 203.
 (Ecke Schützenstr.)
 Special Geschäft für **Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen,**
 abgepasste Portiären u. Läuferstoffe.
Sophabezüge.
 feste von 3 1/2 bis 7 Meter, zu usserordentlich billig. Preisen.

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

+ Mariendorf, 23. September.

Am nächsten Dienstag findet hier selbst zum Besten des Hamburger Nothlandes ein Wohlthätigkeitskonzert statt.

Johannisthal, 23. September.

Die gerichtliche Leichenöffnung hatte ergeben, daß die Todesursache in Folge vorgeschrittener Verwesung nicht mehr bestimmt festzustellen sei.

ferner, da die Schrotkörner nur die Haut durchdrungen haben, Muskulatur und Knochen unverletzt sind.

+ Kgl. Musterhausen, 23. September.

Der deutschen Warte entnehmen wir folgenden Artikel: In Sachen der Riesen- gürtelbahn wird uns von maßgebender Seite die Mittheilung gemacht, daß das ganze Projekt in der Gestalt, in der es von der Presse bisher behandelt worden, jeglicher Begründung entbehre.

dritte vorzugsweise auf Wünsche und Hoffnungen zurückzuführen sein, die in manchen Kreisen hinsichtlich einer solchen Bahn bestehen mögen.

Von der Cholera.

In Hamburg sind vom Mittwoch Mittag bis Donnerstag Mittag 180 Choleraerkrankungen und 97 Todesfälle gemeldet.

waren am Donnerstag 77 Personen, einschließlich derjenigen, welche beobachtet wurden.

In Hamburg haben alle Aerzte von der Cholera-Kommission Scheine erhalten, wonach sie bejagt sind, ungefundene Wohnungen polizeilich räumen und die Bewohner nach einer Staatswohnung schaffen zu lassen.

Die beiden Bataillone des 76. Regiments der Hamburger Garnison kommen nach Lübeck, Flensburg und Rostock.

Die Erkrankungsfälle, welche außerdem bisher in Städten und Dörfern Norddeutschlands vorgekommen sind, sind sämtlich vereinzelt geblieben.

Der neu ernannte Reichskommissar für die Gesundheitspflege im Stromgebiet von Oder und Weichsel hat seinen Posten bereits übernommen.

In Krakau und Umgebung macht die Seuche langsame Fortschritte, in Rußland nimmt sie größere Ausdehnung an.

Wetter-Prognose für den 24. September 1892. Ein wenig kühleres, zeitweise heiteres, vorherrschend mäßig mit etwas Regen und schwacher Luftbewegung.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde — Lankwitz

Auf zwei neue Wohnhäuser hier selbst suche je 17000 Mk. zu 4 1/2 % zum 1. Oktober.

Eine 2. Hypothek von ca. 10000 Mk. auf ein großes neues Lichterfelde gesuch. Adressen in der Exped. d. Bl. sub E. G. erbitten.

Paul Schuffelhauer, Steinschmied, Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 117.

Fernsprech-Anschluss Nr. 38. Übernimmt die Anlage ganzer Straßen nebst Lieferung sämtlicher Materialer.

Sägereisig-Befestigungen aus Holz, einfach und gemauert, Cement- und Granitplatten werden prompt und billig ausgeführt.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher körperlich und geistig befähigt ist, die Gärtnerei zu erlernen, und dies aus eigenem Antriebe beabsichtigt, kann in mein Geschäft eintreten.

Zimmerplatz von Carl Eichelkraut, Gr.-Lichterfelde, Drake-, Ecke Dürerstraße.

Mönk & Kozuschek, Kunst- und Bauschlosser, Gr.-Lichterfelde, Bäckerstr. 22 (früher Bahnhofstr.)

Empfehlen sich zur Uebernahme ganzer Bauten, Ornamente und sämtlicher Eisenconstruktionen.

Franz Klemp, Landschaftsgärtner, Gr.-Lichterfelde III, Dahlemerstr. 67.

Spezialität: Instandhaltung von Gärten u. Neu-Anlagen; Naturzäune, Naturlauben und Wäntel liefern billig in solider Ausführung.

Otto Zint, Gr.-Lichterfelde, Jägerstr. 34.

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren von G. Singer, Tischler-Meister, Gr.-Lichterfelde.

am Anhalter Bahnhof, im Lager, empfiehlt zu den billigsten Preisen alle Arten Möbel z. B.

Kleiderständer von Mk. 30,- an, Bettstelle mit Matratze von Mk. 30,- an, Sophas von Mk. 36,- an, Spiegel von 50 Pf. an bis Mk. 150,-

Junge Hühner u. fette Gänse jederzeit billig zu haben in der Obst- u. Gemüse-Handlung von Wagner, Gr.-Lichterfelde, Neue Dorfstraße 4.

Neu eröffnet! Wein-Handlung und Probir-Stube. G.-Lichterfelde, Chausseestr. 15, Ecke Bäckerstr.

2 Federmatrizen, neu aufgearbeitet, neuer rother Bezug, à Stk. 20 Mark, sind zu verkaufen in der Sattlerei von C. Sprenger, Groß-Lichterfelde, Chausseestraße 19

Ein starkes Arbeitspferd zu verkaufen, Bastigkeit, Groß-Lichterfelde, Chausseestraße 84.

Viel Dienstboten werden verlangt in Rohkohl's Vermietungsbüreau, Gr.-Lichterfelde, Rinastr. 102 und Brauhausstr. 6.

Aufschwager, American, billig zu verkaufen. Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 117.

Büsscher, Baumeister in Adlershof empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Bauarbeiten und Ausführungen.

Uebernahme von Entrepreneurarbeiten und Finanzierung derselben.

Anmeldungen werden für Behlendorf und Umgebung im Bau-Büreau, Haide- u. Bergmannstr.-Ecke entgegengenommen.

Ein junges Fräulein wird zur Beschäftigung von kleineren Kindern und zur Aufsichtung der Schularbeiten für einige Vormittagsstunden gesucht.

Andree, Regierungs-Baumeister, Gr.-Lichterfelde, Wilhelmstraße 3.

Ein ordentliche, ruhige Leute in gesetzten Jahren, ohne Kinder ist noch zum 1. Oktober

eine Stube mit Kochmaschine sehr billig zu verm. Gr.-Lichterfelde (Ginsensdorf) bei J. Wolff, Lindenstr. 16.

1 Parterre-Hof-Wohnung von 2stücker Stube, Küche, Kammer und Hofplatz, ist an anständige Leute zu vermieten. Groß-Lichterfelde, Boothstraße 7.

Gr.-Lichterfelde, Dürerstr. 40, sehr ruhiges Haus, eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubehör zu verm. Näheres bei Härtel daselbst.

Viele Wohnungen, kleine und mittlere, besonders für Bauhandwerker und Professionisten sind sofort zu vermieten in den Rackow'schen Häusern. Groß-Lichterfelde, Dürer- und Albrechtstraßen-Ecke.

Groß-Lichterfelde, Berlinerstr. 124, kleine Wohnung zu vermieten.

Zuße zum 1. Oktober Stellung als herrschaftlicher Kutscher, auch Portier, mit Gartenarbeit vollständig vertraut, als Soldat 3 Jahre bei Cavallerie gedient, 25 Jahre, gute Papiere.

Näheres bei Müde, Gr.-Lichterfelde, Jungfernstieg 30.

Ord-Arbeiter können sofort am Montag Arbeit in Wannsee bekommen.

Meldung in Wannsee, Restaurant „Zur deutschen Eiche“ P. Schuffelhauer, Steinsehmstr., Gr.-Lichterfelde, Ringstr. 117.

Schirmfabrik von F. Brandt Nachf. (Inh. H. Schmidt) Berlin W., 46. Dinf-Strasse 46, an der Potsdamer Strasse, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Sonnen- und Regenschirmen

Holz, liefern Kloben Mark 6,00, liefern Spalt Mark 5,00, Erlen und Eichenholz verkauft J. Stadelhoff, Grünau

Milch, hat Fachweise abzugeben Staage, Berlin, Korbachstr. 7.

Fabrik-Kartoffeln, groß und klein, wie solche der Boden liefert, lauft gegen sofortige Zahlung die Stärkefabrik von Paul Loth & Co. in Cocpenick.

Saudefässer, lang, in allen Größen hat billig abzugeben Wilhelm König, Berlin SO., Victoria-Speicher, Köpenickerstr. 24a.

1 Pferd, gesund u. kräftig zu verk. Café Sedan, N.-Schöneweide.

Ein 10 jähr. stark Arbeitspferd, eine fast neue Thiers'sche Drehscheibe, ein Waschwagen, auch als Brodwagen zu gebrauchen ein Arbeitswagen.

1 gute Ziege und 1 Bod ist zu verkaufen beim Meier Dähmel, Hittergut Düppel bei Behlendorf.

Ein sehr gangbares Sattlergeschäft ist wegen Todesfall des Besitzers sofort preiswerth zu verkaufen.

Näheres beim Sattlermeister Bochow in Wittenwalde.

Schuhwaaren-Geschäft mit Werkstat, Berlin, Markgrafenstr. Todesfallhalber für Inventar und Waarenvorrath veräußert.

Näheres durch E. Hommel, Berlin N., Eichendorffstr. 11, IV.

Grundstück mit Schlächterei und Restaurant mit Inventar, concessionirt, groß. Garten u. Gistellerei u. Teich, im Vorort Berlins, preiswerth zu verkaufen. Adr. unter: Z. W. Postamt Mariendorf erbitten.

Sarbielehnling sucht Schlafko, Nixdorf, Bergstraße 16

Neue Bäckerei u. Wohnungen. Auf mein neues Mühlengrundstück in Neu-Budow habe eine neu eingerichtete Bäckerei m. Wohnung u. Stallung, som. mehr. li. Wohnungen per 1. Oktober zu vermieten.

Ordentliche Tagelöhnerfamilie findet zum 1. Oktober d. Js. Wohnung und Arbeit in Dom. Diedersdorf.

Tücht. Landknechte u. Landmädch. die melken können, aus Ost- und Westpreußen auch tüchtige Tagelöhner-Familien sind soeben eingetroffen.

Tüchtige Acker- u. Pferd-knechte, Landmädchen, die melken können, Ackerknechte, Burschen sind aus Ost- und Westpreußen, Pommern und Schleßen eingetroffen, auch Biegelet u. Landarbeiterfamilien.

Windisch, Berlin, Madaistraße und Fruchtschloß-Ecke, Eingang: Madaistr. 1, Laden.

Kartoffelbuddler finden lohnende Arbeit in Dom. Diedersdorf und Vorw. Birkholz b. Maslow.

Herrschastl. Kutscher, der 10 Jahre in einer Stellung war, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober Stellung. Näheres bei Schrader, Behlendorf.

Tüchtige Knechte und Mädchen vom Lande sind zu haben bei Bedenburg, Berlin, Borjstraße 15, vorn I.

Ackerknechte, Burschen, Kuchfütterer u. Landmädch. empf. von sof. u. z. 1. Oktbr. Frau Schell, Berlin, Fischerstr. 5. Vom 1. Oktober wohne ich Friedrichstr. 249, Hof parter.

Lehrlinge, welche den Maschinen-tischlerei erlernen wollen werden zum baldigen Antritt gesucht.

Berggärtner sucht Schlafko, Nixdorf, Bergstraße 16

Verzierung der Fahrt wird gewährt. Märkische Lokomotiv-Fabrik Schlachtensee.

Tischwäsche,
Hauswäsche,
Küchenwäsche,
Bettwäsche,
Kinder-, Damen-
und
Herren-Wäsche.

Taschentücher mit
allen Monogrammen,
handgestickt,
vorrätig
49 cm. gr. Dtz. 10,50.

**F. V. Grünfeld, Berlin W.,
Leipzigerstr. 25,**

empfeilt zum **Wohnungswechsel** in grösster Auswahl.

Gardinen, Stores, Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken.

In sämtlichen Abteilungen sind die Waaren, welche in der demnächst erscheinenden
neuesten Preis-Liste nicht mehr aufgenommen sind, zu
ermässigten Preisen zum Ausverkauf gestellt.

Anfertigung ganzer Wäsche-Ausstattungen.

Jeden Mittwoch Verkauf von Restern und zurückgesetzten Waaren

Schlesisch-
Blaudruck,
Schlesisch-
Kleider-Leinen

Haus- u. Küchen-
Schürzen.

Kinderschlüssen
und
Kleidchen

Aufgezeichnete und
angefangene
Leinen-Stickereien.

Fernsprech-Anschluss: Die Amt Schöneberg 87.
Bau- und Nutzholzhandlung

N. Lebbin,

Schöneberg, Friedenauerstr 18 an der Verbindungsbahn.
empfeilt alle Dimensionen Balken, Kanthölzer, Bretter, Latten etc. etc. zu
billigsten Preisen.

Die **Baumaterialien-Handlung**
von **Gustav Lönge,**

Steglitz, Albrechtstrasse 124 (Telephon Nr. 15)

empfeilt, wie seit 20 Jahren bekannt, sämtliche Baumaterialien als:
Kalk, Cement, Gyps, sowie Kalkenower Mauer- und Dachsteine,
Sintermauerungssteine, Mauer-, Verblender und eiserne Träger.
Großes Lager von allen Rohrarten, Dachpappen und Folierpappen.
Alleinige Niederlage von Carbolinum Avogarius.

Das **Eisen- und Gußwaaren-Lager** von **G. Zesch** in **Celtow**
empfeilt sämtliche Werkzeuge für Bauhandwerker. Raupen-, Rosen- und
Hedenstrecken, Drahtgewebe zu Einzäunungen, Ketten, Schuppen, Spaten, Dünger-
gabeln, Aerte, Beile, fertige Hobel und Sägen, Del- und Schleifsteine, Brod- und
Reibemaschinen, Draht, Stifte, Dachfenster, Türen, Kästen- und Einsteckschlüssel,
eiserne Ofen, Kochplatten, kupferne Kessel, Bettstellen, Stuhlstützen, sowie alle Haus-
und Küchengeräte, Zieh- und Brückenwaagen, Wachsstücke, Bürsten- und Seiler-
waaren, sowie alle Arten Gummiwaren und Jirigateure, Laubsäge-Utenfilien,
Dachsteine und Dachpappe zu den billigsten aber festen Preisen.

Gros-Handel-Händler
Carl Stresow,

Berlin, Linden-Strasse 100, neben der Markthalle.
Direkter Import von

Kaffee, Thee, Cacao.

Roher Kaffee von 1,00 — gebrannt von 1,20 an.
Starbader-Mischung roh 1,30, gebrannt 1,60 besonders zu empfehlen.
Verkauf zu Grospreisen.

M. Weissner, Berlin SW., zwischen

Marggrafstr. 82, Koch- u. Junkerstr.
des Vereins für Bankbeamten und
Lieferant der Rabattgesellschaft vereinigter Käufer (Gundler & Nolte).

Haushalt und Küche:

empfeilt für	Küchentliche	Wring-	Waschgefässe
Küchen-	Küchenröhme	Wash-	Stehlittern
Aufscheuer-	Trittschle	Reibe-	Wäschetrockner
Speise-	Ablaufbänke	Fleischhacke-	Plätteln
Elmer-	Gewürzschänke	Brod-schneide-	Kaffeemühlen
Eis-	Gewürztagären	Messerputz-	Ofenvorsetzer
Besen-	Hausapotheken	Holzspalt-	Schirmständer
Wein-	Servirbretter	Küchenwaagen	Stückröhme
Schlafkommoden			

**Eiserne Matratzen-Bettstellen, Holz-, Blech-, Borsten-, Stahl-
und Emaille-Waaren** und sämtliche andere Haus- und Küchen-Geräthe.
Emailirte, verzinkte und gusseisernerne Kochgeschirre unter
Garantie der Haltbarkeit zu soliden Preisen.

Für Brautpaare. **Vollständige Küchen-Einrichtungen** in jeder
Preislagere. Preisverzeichnisse gratis.

Die meisten Gegenstände eignen sich auch als **Geschenke** zu
Geburtstagen, Hochzeiten und zu **Weihnachten.**

Möbel-Fabrik A. Kröning,

Koch-Str. 10 Berlin S.W., Koch-Str. 10

zwischen Friedrich- und Wilhelmstr.
Gegründet 1852. Fernsprecher Amt II 6862.

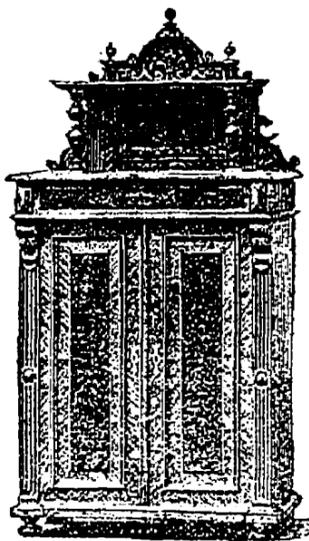
Bedeutendes Lager sämtlicher
**Möbel, Spiegel, Porzellanwaaren und Decorationen für complete
Wohnungs-Einrichtungen**

von einfachster bis reichster Ausführung in allen Holz- u. Stylarten.
Gute Arbeit und solide Preise. Langjährige Garantie.
Eigene Werkstätten.

Teppiche mit kleinen
Befehlern,

Sofa-Größe 5, 6, 8-12 Mt.,
Salon-Größe 15, 20, 25-30 Mt.
Vorhänger 3, 4, 5, 6-8 Mt.
Gardinen und Stores, Fenster 150,
2, 3, 4, 5, 6-10 Mt.
Läuferstoffe 40, 50, 60, 70, 90 Mt.
Schdecken 2, 3, 4, 5, 6-10 Mt.
Steppdecken, Satin und Wolle,
4, 5, 6-10 Mt.

Fabrik **A. Michaelis,** Berlin,
Friedrichstr. 7, a. Belle-Alliance Pl.



Begründet 1847.

Moderne Möbel

und **Poisierwaaren**

für **Wohnungs-Einrichtungen**

und **Braut-Ausstattungen**

in einfacher und reicher Ausführung

zu soliden Preisen in der

Möbelfabrik C. Ahl,

Berlin S.W.,

Schützen-Strasse 68.

Lieferant königl. u. städt. Behörden



A. Götzke, Gewehr-

fabrikant,
BERLIN C., Ross-Str 18,

gegründet 1847

Lager von allen Sorten

Jagdflinten, Schellenbüchsen

Salongewehren, Pistolen,

Revolvern, sowie Jagd- und

Munitions-Artikeln.

Reparaturen werden sauber und

billig ausgeführt.



Jedes
Maßgen

von Maschinen u. Defen
auch das Mischen von
verflachten Schorn-

steinen und Defen wird von mir unter

Garantie besichtigt.

Nach Erfolg erst der Betrag beansprucht.

Auch wird jede Lötharbeit von mir

ausgeführt.

A. Lüdtko, Löthmeister.

Berlin, Solmsstraße 16, part.,
Ede Gneisenaustraße.

Vermessungs-Bureau

von **Lorenz** vereideter Landmesser, Schöneberg, Colonnenstr 1.

**Schöneberg-Friedenauer
Terraingeseellschaft.**

Bauparzellen

auch mit **Bauerlaubniss**

in **Schöneberg** am **Bahnhof Friedenau** gelegen.

Gesunde Lage, vorzügliche Verbindung mit Berlin durch
Wannseebahn (fast durchweg 10 Minuten Verkehr. Fahrzeit
9 Minuten), Ringbahn, Dampfbahn, Pferdebahn. Fertige Strassen-
Kanalisations-, Gas- und Wasser-Anlagen.

Billige Preise der Baustellen.

Näheres bei der **Direction**

Friedenau (Schöneberg) Dürerplatz 1

(am Wannseebahnhof).



P. Ackermann, Stock & Co.,



En gros. 32. Mückernstr. BERLIN SW Mückernstr. 32. En detail.
am Anhalter Güterbahnhof.

empfehlen **Briketts, Kohlen, Cokes etc. in Waggonladungen**

nach allen **Bahnstationen** zu billigsten Preisen und stehen mit

Preis-Offerten und Frachten-Auskunft auf Wunsch sofort zu Diensten.

(Ab Lagerplatz:) **Pa. Böhmisches Braunkohlen à Centner**

Mk. 0,75. Pa. Oberschl. Steinkohlen à Centner Mk. 1,20.

Pa. Gaskokes à Hektoliter Mk. 1,05. Beste Briketts

à Tausend, ca. 10 Centner schwer, Mk. 7,50.

Echte Marie-Briketts Tausend Mk. 6.

Bronnhölzer 1. Classe preiswerth.

Otto Schoening,

Berlin,

Drauenstraße 52 nahe dem Alexanderplatz.

Direkter Import v **Kaffee, Thee, Cacao.**

Verkauf zu Grospreisen.

Kaffee, Garantie für guten Geschmack, 100 Pf.

Baumaterialien, Frankfurter Allee 56.

Schäufenster, Ladenthüren, Doppel-, Jalousie-, einfache und Sturzfenster, 50 Fabrik-

fenster in Holz und Eisen, Flügelthüren, Träger, T- und Winkel-Eisen, Eisenbahn-

schienen, Wendeltreppen, eis. Treppenstufen, Synphon, Klosettheden, Haus-, Gebäu-

füllungs-, Kreuz- und Kellerthüren, moderne Vorder- und Hinterthore, Korridor-

wände, Windfänge, Remisenthore, Stallthüren, Kopfsanker, Türen, Granitplatten,

Chamottesteine, Dezimalwaage, 2000 Qm Fußboden, 1000 m Balken, Sparren,

Bratlasten, kupferne Kessel, Kreuzholz, Wellblech, Dachpappe, Schwellen, 20 Kohlen-

farren, Ballonhüren, Raufen, 35 Meter kunstschmiedeeiserne Dachgitter.

A. Lehner, Fernsprech-Amt 7 Nr. 452.



**Zum Herrnhuter
Special-Magazin für Herren-Wäsche**

BERLIN W., Friedrichstr 203, Ede Schützenstr.

Oberhemden aus gutem Hemdentuch vollgestickt oder

mit glattem Leinen-Einsatz, das Stück von **3 Mark an.** Bei

jeder besseren Qualität steigt der Preis um nur 50 Pfg., und um

Irthümer zu vermeiden ist auf jedem Hemde der Preis eingestempelt.

Maasshemden werden im **Preise** nicht erhöht und bei schriftlichen

Bestellungen ist nur nöthig, die **Salzweite** anzugeben.

Berlin-Schöneberg,
Haupt-Strasse No. 109.
Feste Preise!

Waaren-Haus, grösstes Etablissement im Westen Berlins
Wilhelm Joseph

20 M. Aufträge u. Proben franco.
Probesendungen
nur nach Angabe von Preis u. Art.

Schöneberg, Haupt Strasse Nr. 109,

vis-à-vis der Grunwald-Strasse und Botanischen Garten, eine Minute vom Bahnhof Gross-Görschenstrasse.

Mein neu gegründetes, umfangreiches Special-Geschäft in Damenkleiderstoffen, Teppichen und ganzen Ausstattungen bietet jetzt nachstehende hervorragende Saison-Neuheiten und ist in allen anderen Abtheilungen der Saison auf das Reichhaltigste assortirt. Der Verkauf findet nur gegen baar zu allerbilligsten aber streng festen Preisen statt und kann das mich beehrende Publikum auf eine sorgfältige, gewissenhafte und constante Bedienung rechnen.

Aus dem Sortiment empfehle als besonders preiswerth:
Akleiderstoffe, von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen, Robe 3-45 M.
Ganzwollene echte Vodenstoffe, neue Melangen, auch mit farbigen Noppen, Glatte und Panama-Gewebe.
Außerordentlich praktische Stoffe für Haus- und Straßenkleider, Sport-Costumes etc.
Breite 100 cm, Meter 1,20-3 M.
Ganzwollene Caspiots, einfarbig und Changeants aus besten glanzreichen Gespinnten, Breite 100 cm 1,25-4 M. Breite 120 cm 1,50-4,50 M.
Seide in schwarz und farbig.
Reinseidener Merosilieur von 1,75 M an.
Tischdecken mit Schür und Quaste, Gold durchwirkt, 2,25 M
Vorhänge, Läufer und Möbelstoffe.
Zeitvorlagen in Seidstoff, Tapeten, Arminier und Velour.
Teppiche in wunderbaren Mustern, 3,75-8 00 M. Arminier 9,75-15 M.
Velour 12-20 M., Velour 20-27 M., Velour 36-45 M.
Gardinen, weiß und creme, 2 mal Bandenfaffung, Meter von 27 M an; abgepaßt das Fenster von 1 75 M an.

Wolle in allen Farben, 14, 15, 18 und 20, das Pfund von 1,85 M an.
Lanowolle, das Pfund 2,75 M.

Baumwoll-Waaren.

Stärker Hemdentuch ohne Appretur, von 14-40 M.
Englisch Bowtas, sehr dauerhaft, von 19-30 M.
Halbleinen, gute Qualität, von 26-45 M.
Reinleinen, best. Fabrikat, v. 33-75 M., für Laten in all. Breiten u. Qualitäten vorrath.
Züchen in guter malischer Waare von 22-40 M.
Jalietts von 27 M an in allen Preislagen und garantirt federdichten Qualitäten.
Große Posten gediegene Hausmacher-, rein leinene Handtücher ganz bedeutend unter Preis.
Tischtücher, Thee- und Tafelgedeck in den neuesten Dessins zu erstaunlich billigen Preisen.
Kloppique, weiß und farbig, von 26 M an.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche

in größter Auswahl vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
Oberhemden, Kragen, Manschetten und Cravatten.

Ericotagen.

Anfertigung nach Maß im eigenen Atelier in kürzester Zeit.

Herren- und Damen-Schirme in großer Auswahl. Täglich Eingang von Neuheiten.

Gewähre bei Einkäufen von 20 Mark aufwärts einen Extra-Rabatt von 4 pCt.

Eine Minute vom Bahnhof Gross-Görschenstrasse.

Central-Leihhaus-Ausverkauf, Berlin, 72, Jägerstr. 72 (zwischen Kanonier- u. Mauerstr. part.)

20 000 moderne Herbst- u. Winter-Überzieher u. Anzüge neu u. wenig in besten Stoffen u. schönsten Mustern von 9, 12, 15, 20-30 M. Pracht-exemplare.
Knaben- u. Einfammas-Anzüge, Koffer-Mäntel, Koppen, Pelze, Schlafhüte, Damen-Winter-Mäntel. Gold- u. silb. Herren- u. Damenubren, Ketten, Ringe, Alles für die Hälfte des Werthes. Die Verwaltung.
Institut für Gelegenheitskäufe, einzig in seiner Art in Berlin.
Sonntags von 7-10 und von 12-2 Uhr geöffnet.

Möbel-Ausverkauf
Wegen Aufgabe des Geschäfts viele neue und gebrauchte Möbel u. Polsterwaaren unter dem Kostenpreise.
K. Becker,
Berlin SW., Wilhelmstr. 106



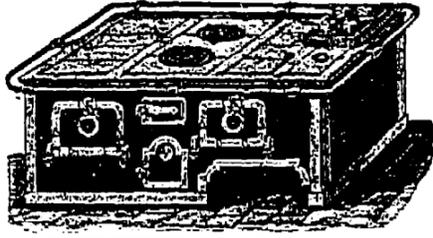
Neue Berliner Herd- u. Ofen-Fabrik

Otto Winckler Nachf

BÜTTNER & NEBE,

BERLIN SW., Kommandantenstr. 15, Hof (kein Laden).

Grösste Auswahl, grösst. Lager u. billigste Bezugsquelle v. schmiedeeisernen, transportablen Sparkochherden mit feuerfester Chamottefütterung ohne Reparaturen.
Eiserne Öfen aller Systeme.



Practische Kesselöfen in Schmiede-transportable u. Gusselisen für Küchen- und Wasch-Zwecke.
Specialität: locale Heizung, Küchen, Kaffee-küchen-Anlagen für Landhäuser u. Restaurants.

Gegen Cholera!

im Feldzuge 1870 vom Berliner Hülfsverein in Quantitäten bezogen.

Cognacbitter

anerkannt vorz. aus franz. Cognac u. magenstärkend. Kräutern bereitet.
W. Hoeltz, Liqueur- und Spiritus-Fabrik, Berlin SW., Lindenstr. 60/61 Geogr. 1803 Tel. 1. 717

Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik

Eduard Moritz, Berlin, Krausen-Strasse 30.
Ausstattungs-Magazin.

F. W. Ollendorf,
Hutmachermeister,

Berlin, Potsdamer Straße Nr 111,

zwischen Vint-Strasse und Potsdamer Platz.

Fabrik und Lager elegantester Filz- und Seidenhüte Chapsaux mecaniques sowie Hüte, Jagdhüte, u. s. w.
Reparaturen schnell. - Preise fest und billig.

Berlin N Oderberger Str. 57/59 u.

und Am Bahnhof Gesundbrunnen Stadt- und Ringbahn.

Biesenthal

Berlin-Stettiner Bahn

H. Lorberg, Baumschulen.

Preis-Verzeichnisse gratis und franco über: Obstbäume, Alleebäume, Ziergehölze, Nadelhölzer, Heckenpflanzen, Rosen, Erdbeeren, Spargelpflanzen.

M. Ruhe, Zimmerstr. Baruth i. M.,
Saugeschäft

Dampfschneidemühle - Sobelwert (neu)
Bauholz, Bretter, Latten, Fußboden u. Maak, Thürverkl. etc.

Zahneritz, schmerzlos, naturgetreu, brauchbar, festigend
Plombiren, Zahnreimigen etc. Berlin W.
Zahmarzt. Dr. ph. v. Guérard, Or. Med. Hof-Bahnarzt.

Reifenbiegemaschinen,



Welschschere, Bohrmaschinen, Blasebalgen, Feldschmieden, Ambosse, Schraubstöcke, Reihband u. Walse für Gürtler, Walz-Suffstab, Feintorn und Schwedisch Eisen, Griffstahl, Stahlschraube.

Plättbohlen, alt und neuer Federstahl, Bleche Träger und div. Werkzeuge liefert billig.
W. Höne, BERLIN SW. 48,
Fernsprech-Anschluß 1923, Amt VIII.

Wagenbau-Anstalt

für
Luxus- und Geschäftswagen.
Werkstatt für Reparaturen von
A. Neumann,
BERLIN W., Linkstr. 29.

Bruchbänder,

chirurg. und franz. Gummiwaaren, Gummi Strümpfe, Geradhalter, Lehlbinden, Spritzen, Suspensor's etc. Umstandsbinden, med. Verbandstoffe, Brillen etc. Pincenez, sowie Artikel aller Art zur Krankenpflege empfiehlt
J. Ch. Pollmann,
gepr. Bandagist,
BERLIN, 30 Lindenstrasse 36.
Lieferant für sämtliche Ortskrankenkassen.

Grosse neue Betten 10 Mark

Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, das Pfund von 30 M. an bis zu den hochfeinsten Gänsefedern u. Daunen verkauft die reell bekannte
Betten- und Bettfedernhandlung
von **C. Beutler, Berlin,**
1. Geschäft: Adlerstrasse 35.
2. Geschäft: Mariannenstrasse 11.
3. Geschäft: Kurfürstenstrasse 148.
4. Geschäft: Gr. Frankfurterstr. 42.

Für Stellmacher?

Fellen, Speichen, Raben, Stangen, Birken-, Buchen-, Eichen- u. Nüßter-bohlen etc. etc. sind in trockener Waare zu billigen Preisen stets vorrathig im größten Lager von Stellmacherhölzern.
Holzhandlung.
Vereinigte Stellmachermeister Berlins E. G.
Berlin SO, Lohmühlenweg 6,
vor dem Schlesißen Thor.

Eine Partie fehlerhafte
Teppiche
in Sophagröße 5, 6, 8 u. 10 M., in Salongröße 12, 15, 20-30 M.
Gardinen Std. v. 22 Mtr. 10, 15-40 M.
Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**
Berlin S., Oranienstr. 158.
Pracht-Katalog reich illustriert, gratis u. franco.
Süßes u. Deanten-Bereinen gewähre Rabatt!
Verwand gewissenhaft gep. Nachnahme. Umtausch bereitwilligst.

Eigenthümerin
selbst verk. ihre 3 Zimmer Kuff- u. Möbel bringender Verhältnisse halber. Gr. franz. Bettstellen u. Baldachin, Nachtschränken, Kleiderschrank, Vertikow, auf. 65,00. Buffet, Pianino, Trumeaux, Damenschreibtisch, -Blüthgarment, Couffentisch, 6 Muschel-Salonstühle, auf. 300,00. Salonkrone, Säulen, Delbilder 10,00. Steppdecken, Teppich 20,00, Regulator 7,00, Stühle 2,00, Bettstelle u. Matr., Betten 30,00, Creme-Gardinen 3,00 und vieles Andere.
Berlin, Heiligegeiststr. 14, II. 1.

A. Weinholtz,
Berlin C., Brunerstrasse,
(an der Rathswaage Alexanderplatz, gegenüber dem Polizei-Präsidium, früher Zimmerstrasse 61.)
Special-Geschäft für Fuhrwerkbedarfsartikel.
Fernsprecher Amt V Nr. 1275.
Wiederdecken von 3 Mark an, Wagenlaternen etc. Fabrik von Heit- und Kaffeschabraden jeder Art. Eigene Werkstatt für Pferde- und Uniformen.
Medikamente für Pferde: Fluid, Thermenfluid etc.
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Pianos
Berlin C., Jerusalemstr. 14.
Goldnen Leuten (el. u. neuzeitig) seit. Eisenbau-Pianos mit 108-geleht. blinder Garanti-Fabrikator. m. monat. Zahlung v. 20 an ohne Preisrückzahlung. Nach Aufbruch franco Probe. Reparaturen u. Preisliste gratis.

Einführung des Pferdebedarfs bei Einkäufen von 3 M. an.

Gefälligkeit bei Wiederbestellung Spillmann-Goldstoffe.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde - Lankwitz

Annoucen-Aannahme: Kaufmann E. L. Grotho, am Anhalter Bahnhof und Zeitungs-Spediteur Abort.

Kirchliche Nachrichten.

Gross-Lichterfelde.
Sonntag, den 25. September 1892.
(15. Sonntag n. Trinitatis.)
Hauptkirche: Gottesdienst, Vormittags 8 Uhr, Herr Prediger Stephani.
Nebenkirche: Gottesdienst, Vormittags 10 Uhr, Herr Prediger Stephani.

Tages-Ordnung

für die
Sitzung der Gemeinde-Vertretung
zu **Gross-Lichterfelde**
am Montag, den 26. ds. Mts.,
Nachmittags 6 Uhr,
im Restaurant des Anhalter Bahnhofs daselbst.

1. Reparatur des Bürgersteiges in der Bäckerstraße.
2. Antrag, betreffend Eröffnung einer Prima beim hiesigen Progymnasium zum Beginn des Winter-Curses im Oktober 1892.
3. Uebernahme von Verpflichtungen seitens der Gemeinde der Chauffee-Verwaltung gegenüber bezüglich des Anschlusses der Dreifachstraße an die Potsdamer Chauffee.
4. Vermehrung der Nachtwächter im westlichen Ortsteil.
5. Regelung der Wasser- und Zauber- pp. Abfuhr.
a. Öffentlich.
b. Nichtöffentlich.
6. Festsetzung der an den Anzeiger der "Gemeinnützigkeit" zu zahlenden Insertionsgebühren für die Bekanntmachungen der Gemeinde-Verwaltung.
7. Armensachen.

Gr.-Lichterfelde, 23. Septbr. 1892.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Gemäß § 20 des Gebäudesteuer-Gesetzes vom 21. Mai 1861 (Gesetz-Sammlung Seite 317) ist die **Gebäudesteuer-Berichtigung** alle 15 Jahre einer Revision zu unterwerfen. Die Vorarbeiten für die nächste Revision, durch welche die vom 1. Januar 1893 ab zu erhebenden Steuerbeträge zu ermitteln sind, sollen sofort in Angriff genommen werden.

Zu diesem Zwecke ist für jede einzelne Besitzung eine besondere Gebäudebeschreibung aufzustellen.

Mit Aufstellung dieser Beschreibungen an Ort und Stelle sind von uns beauftragt und mit Legitimationskarten versehen worden:

1. der Volkstheiler a. D. **Dubau** für den Ortsteil östlich der Bälle und
2. der Bureaubeamte **Quedonfeld** für den Ortsteil westlich der Bälle.

Die Hauseigentümer bzw. Vicewirthe werden hierdurch ersucht, den vorgenannten Beamten die zur Ausfüllung der Formulare nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften erforderlichen Angaben nach bestem Wissen zu machen und das ausgefüllte Formular sodann unterschrieben zu vollziehen.

Gross-Lichterfelde,
den 21. September 1892.
Der Gemeinde-Vorstand.
Schmidt.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Gemeinde-Rechnung** für das Rechnungsjahr 1891/92 geprüft und festgestellt ist, liegt dieselbe gemäß § 120 Abs. 5 der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 während des Zeitraums vom 24. September bis 7. Oktober d. J. in hiesigen Gemeindebureau während der Dienststunden zur Einsicht der Gemeindeangehörigen öffentlich aus.

Lankwitz, 21. September 1892.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Dahlmann.

Gr.-Lichterfelde, Höhere Mädchenschule,

Potsdamer Viertel, Sophienstraße 9, Am 13. Oktober d. J. eröffne ich mit Genehmigung der Königlichen Regierung und der Ortsschulbehörde eine **höhere Mädchenschule**.
Anmeldungen zu allen Klassen Montags und Freitags von 4-6 Uhr Nachmittags.

Marie Tancke,
staatlich geprüfte Schulvorsteherin.
Gr.-Lichterfelde, Sophienstr. 9.

Klavier- und Gesangsunterricht,
Meth. Kullak, erth. E. Horn, Concertsäng.
Gross-Lichterfelde, Bismarckstraße 4.

Neben meinem seit 12 Jahren in Berlin bestehenden **Brunnen-Vaagegeschäft** habe ich nunmehr ein **zweites Geschäft** auf meinem **Gross-Lichterfelde, Lorenz-Strasse,** nahe am **Anhalter Bahnhof** eingerichtet und stehe mit **Referenzen, Kostenschätzungen** zu jeder Zeit gern zu Diensten.

Ausführung von **Kesselbrunnen** sowie **Nothbrunnen** in Holz und **Eisen**, sowie **Tiefbohrungen** für **Brauereien, Brennerien, Fabriken,** Beschaffung großer Wassermengen.

Emil Wilsgale, Brunnen Baumeister.
Berlin SW., **Rödersstraße 107** (Ecke der Wartenbergstr.)
Telephon-Amt VIII, Nr. 1249.

Gross-Lichterfelder Bauverein,

Dampfziegelei und Sägewerk, Act.-Ges.
Bureau Gross-Lichterfelde, Wilhelmplatz Nr. 1.

Verkauf von baureifen Parzellen an der **Anhalter Bahn**, prachtvoll gelegen an **Strassen**, welche mit **Gas- und Wasserleitung** versehen sind, angepflanzt und eingezäunt, zum **Preis** von 60-100 Mark pro **Arbute**, Villen aufs Beste erbaut, enthaltend 6-8 Zimmer für 11-15000 Thlr. mit $\frac{1}{2}$ Anzahlung. **Mauersteine** und **Bauhölzer** in anerkannt bester Waare zu **marktgängigen Preisen**. - **Bewilligung von Baugelbern.**

Terrain-Gesellschaft, Gross-Lichterfelde.

Wannseebahn.

Parzellen für **Villenbau** in jeder Lage und **Grösse**, **Gas- und Wasserleitung**. Auskunft bei der **Direction** in **Gross-Lichterfelde, Ringstrasse No. 21.**

Dampf-Holzbearbeitungs-Fabrik

von **W. Steffen,**
Gross-Lichterfelde - Lankwitz, Carlstraße 20/21.

Jede Arbeit, resp. **Quadrat- und Rundhölzer** in **Elfen, Kiefern, Buchen** etc. in jeden Dimensionen. - **Houcauzfänger** **Rosen- und Blumenstöcke, Weinbaktere** etc. jederzeit vorräthig.

Jede Arbeit auf **Hobel- und Spundmaschine** wird **sauber und billig** ausgeführt.

Baumaterialien-Handlung

J. H. Schäffer,
Berlin SW, **Hallesches Ufer 12/13**, Hauptcomtoir und Lagerplatz.
2. Lager u. Stätteplatz: **Cottbusser Ufer 47 u. Britzerstrasse 19/20.**

Filiale: **Gr.-Lichterfelde, Gartenstrasse,** an der **Anhalter Bahn**, empfiehlt **Hintermauerungssteine, Rathenower, Dachsteine, Klinker, Vorblendsteine** i. verschied. Farben, **Cement, Gyps, Kalk, Rohrgewebe.**
Telephon: Berlin u. Gr.-Lichterfelde.

Schlauchbrücken.

Wichtig für alle **Feuerwehren** sowie für **Carl-Verbreitung**. Diese **Schlauchbrücke** kann mit **Leichtigkeit** von 2 Mann innerhalb 30 Sekunden mit **Schlauch** aufgerichtet werden. Ausführung nach Wunsch in jeder Länge. Alle Anfragen betr. **Größe, Preis** etc. bitte direct zu richten an **F. Heise,** Tischlermeister und **actives Mitglied** der freiwilligen **Feuerwehr** in **Lankwitz** bei Berlin. Ddige **Schlauchbrücke** ist unter Nr. 3426 des **Musterbuches** gesichert.

Billigste Bezugsquelle für beste, ausgetrocknete **Hausseifen** aus der altrenommirten **Fabrik** von **Joh. Fr. Weber Braunschweig, gegr. 1842.**

Sämmtliche **Artikel** zur **Wäsche, Petroleum** und **Salonöl** in **Kannen** (ohne Pfand). Für **Lichterfelde, Stoglitz** und **Friedenau** liefere ich **Anfang** jeden Monats frei in's Haus.

Fernsprech-Anschluss
Amt I. No. 7626.
Friedrich Weber,
Berlin W., **Kronenstrasse 54.**

Das Commissionsbureau von **Carl Felker**
zu **Gr.-Lichterfelde, Jägerstr. 14,**
empfiehlt **Villen, Zinshäuser, Baustellen** zu den **coulantesten** Bedingungen. - Der **Nachweis** geschieht **kostenlos.**

Baumaterialien

als **Mauersteine, Kalk, Cement, Gyps** etc.
Specialität: **Verblendsteine** und **Dachfalzziegel**
empfehlen den Herren **Baumeistern, Bauunternehmern** u. **Terrain-Gesellschaften**
Dominik & Bock,
Gr.-Lichterfelde a. Potsd. Bahnh. Telephon-Anschluss.

Wirthshaus Lindenpark in Gr.-Lichterfelde

an der **Wannseebahn** (0 Minutenverkehr) unmittelbar am **Bahnhof Potsdamer Chaussee** belegen.

Elegante Gesellschaftsräume, grosser schattiger Garten mit **Terrasse, verdeckte Kegelbahnen, Kaffeeküche, Ausschank** von **exquisiten Bieren, Wein** von **bestrenommirten Häusern.** **Vorzügliche Küche.** **Aufmerksame Bedienung, täglich musikalische Unterhaltung.** Den **geehrten Gesellschaften** und **Vereinen** wärmstens empfohlen.

Das **gute Renommée**, was ich im **Schwedischen Pavillon** in **Wannsee** erworben, lässt mich hoffen, das **schätzbare Vertrauen** des **geehrten Publikums** auch hier zu erwerben.

August Noack.

Weinbrunnen.

Natürlicher Harzer-Sauerbrunnen.

Wir haben die **alleinige Vertretung** unseres **natürlichen Harzer Sauerbrunnens,**
Herrn A. Fiedler, Drogeriehandlung, Gr.-Lichterfelde übergeben.
Sachachtend
Wilh. Rogge & Co.

Bezugnehmend auf vorstehende **Annouce,** bitte ich ein **wohlthöliches Publikum** von **Gross-Lichterfelde** und **Umgegend** bei Bedarf in diesem **Erfrischungsgetränk** l. **Ranges** sich an mich zu wenden.
Sachachtend
A. Fiedler.

Kur-Garten Restaurant, Soolbad Lichterfelde, Gross-Lichterfelde, Chausseestr. 5-7.
15 Min. von der **Anhalter** und **Potsdamer Bahn,** Haltestelle der **electricischen Eisenbahn.**
Ausschank von **Münchener Pechorr Bier** und **Schöneberg-Schlossbrauerei,** vorzügliche **Küche.**
Elegante **Gesellschaftsräume** (auch für **Privatgesellschaften**). **Grosser schattiger Garten** m. **Promenaden** u. **Terrasse** a. **See** gelegen, ff. **Weine** renommirter **Firmen, Diners** und **Soupers** für **grössere** u. **kleinere Gesellschaften** auf **Bestellung** in u. **ausser dem Hause.** Den **geehrten Herrschaften** und **Vereinen** halte mich aufs **Beste** empfohlen **ergebenst Laube, Restaurateur.**

Cigarren.

Anfang **Oktober** etc. eröffne ich in **Gr.-Lichterfelde, (am Potsd. Bahnhof) Steglitzerstr. 47** und **Zehlendorf, Ecke Potsdamer- und Spandauerstrasse** je ein **zweig-Geschäft** und halte diese neuen **Unternehmungen** bestens empfohlen.
Sachachtungsvoll
Ernst Zimmermann.
Import-Cigarren-Verhand.
Hauptlager und Comptoir Steglitz.
zweig-Geschäfte in **Berlin, Steglitz, Gr.-Lichterfelde, Zehlendorf** und **Halenjer.**

Baumaterialien-Handlung

von **Hermann Franke,**
Gr.-Lichterfelde, (Anh. Bahnhof) Schillerstr. 23,
empfiehlt **Cement, Gips, Kalk, Rohrgewebe, Dachpappen, Zolirpappen, Zehnrohren, Rathenower** u. **Hintermauerungssteine, Dachsteine, Klinker, poröthe Loh- u. Polsteine, Verblender** in **div. Farben,** **eiserne Träger, Carbolinum, Torfstreu** u. **Torfmuld, Chamottesteine, Chamottemehl.**
Telephon Nr. 23, Amt **Gr.-Lichterfelde.**

Gr.-Lichterfelde,
links am **Anhalter Bahnhof-Uebergang.**
Arnhold's Restaurant
(vormals **W. Grunow**)
Jeden **Conntag:**
Grosser Tanz,
Anfang 4 Uhr.
i. **größt. u. schönst. Saale** **Lichterfelde's** bei **stark besetztem Orchester.**
Alleiniger **Ausschank** aus der **Freiherrlich von Tuohorn'schen Brauerei** zu **Mürnberg.**
Fremdenlogis. Mittagstisch.
Gute Pension im **Hause.**
Specialität:
Weißbier ohne **Wasserzusatz** auch **ausser dem Hause.**

Atelier

für **feine Damenschneiderei**
von
Geschw. Millies
Gross-Lichterfelde, Jungfernstieg 30.
Gelegenheits- und Trauerkleider werden **hinuen** **24 Stunden prompt** u. **billig** angefertigt.

Gr.-Lichterfelde.
Etablissement Henning,
am **Anhalter Bahnhof.**
Donnerstag, 29. September 1892.
Heinrich Heine's
Junge Leiden.
Charakterbild in 3 **Aufzügen** von **A. Mels.**

Eine **besondere Empfehlung** braucht vorstehendes **Werk** wohl nicht, da dessen **Güte** längst durch **Verufene** gewürdigt. Vor **kurzer Zeit** wieder **Reperatoirküch** des **Stend-Theaters** in **Berlin** füllte es **ab-** **abendlich** die **Räume** und **glaube** ich, indem ich **hiermit** ein **hochgeehrtes Publikum** damit **betraut** mache, **gütiger Unternehmung** durch **freundliche zahlreiche Theilnahme** entgegensehen zu dürfen.
Sachachtungsvoll
Die Direction.
Eintittspreis **50 Pf.**
Nummerirter Platz 75 Pf.
Aufführung 7 Uhr.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Nach der **Vorstellung.**
Tanz-Kränzchen.
Es **ladet** ergebenst ein
H. Henning.

Eine Erbschaft.

Novelle von Hans Warring.

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Es war am nächsten Tag um die Abendzeit, als Clemens, gefolgt von seinem beiden Brüdern, athemlos in die Werkstatt stürzte.

„Bruder, ein vornehmer Herr auf einem Goldfuchs!“

„Er kommt her —“

„Er hält schon vor der Thür —“

Der Herr Baron aus Seehof, sagte der Meister, indem er ruhig von seiner Arbeit aufstand, um dem Gaste entgegenzugehen.

Die Jungen drängten mit ihm zur Hausthür hinaus.

Guten Abend, Meisterchen! rief der Baron jovial, indem er sich mit einer noch jugendlichen, für seine angehende Korpulenz bewundernswerthen Elastizität und Leichtigkeit aus dem Sattel hob.

Er war ein Herr, den man weder jung noch alt nennen konnte, dessen blühendem, frohlaunigem Gesichte man un schwer anmerkte, daß er sich den guten Dingen dieser Welt gegenüber nicht ablehnend zu verhalten pflegte.

Bemerkenswerth jung waren seine Augen geblieben, helle, leuchtende Augen, die noch in jugendlichem Feuer erglänzen konnten, wenn etwas, das dem Schönheitsdürste des Kunst- und feinsinnigen Herrn entsprach, vor ihnen auftauchte.

Darf ich das Pferd halten? fragte Clemens, der mit strahlenden Augen an dem schönen Thiere und dem glänzenden Zaumzeug hing.

Wenn Du Dich nicht fürchtest, kleiner Kerl! Er fuhr ihm durch seinen dichten krausen Haarschopf.

„Was für ein prächtiger, braunlodiger kleiner Bage das ist, — und die anderen beiden Knirpse! — Poß tausend, Meisterchen, wo haben Sie denn diese allerliebste kleine Gesellschaft her?“

Es sind meine Brüder, Herr Baron!

„Sie wohnen bei Ihnen!“

„Ja, sie sind verwaist, — sie haben Niemand, der für sie sorgt, als mich.“

„So, so! Das ist ein hübscher Zuwachs für Ihren jungen Haushalt, lieber Meister!“

Hier mischte sich Hanna, die mit einer Nahaarbeit auf der Bank unter dem Fenster saß, mit der Dreifigkeit einer alten Diensthöftin ins Gespräch.

„Wenn das nur alle wären, sagte sie, aber es sind noch zwei Mädels da!“

„Eine reiche Erbschaft! Hoffentlich sind die Mädels ebenso hübsch wie die Buben.“

Er beugte sich zu dem Kleinsten nieder und hob ihn auf's Pferd.

Fürchtest Du dich, kleiner Kerl?“

Dem Kinde war auf dem hohen Pferde der Athem ausgegangen, aber der Stolz schien größer zu sein als die Angst.

„Nein!“ sagte es tapfer. Sein Stimmchen ang etwas unsicher, aber es blickte dem Frager verzweifelt in die Augen.

„Wie heißest Du, mein tapjeter Kavallerist?“

„Walter Stolzging Haff!“

„Der Tausend!“ lachte der Baron, wie kommt Du denn zu diesem Namen?“

„Meisterfinger!“ erklärte Siegfried kurz.

„Man muß sich rein schämen über die Namen,“ brummte Hanna.

Der Baron schlug sich vor Vergnügen auf's Bein und lachte. Wöblich aber sah Siewert, wie seine Augen sich groß und weit öffneten, und wie er rasch eine weniger nachlässige Haltung annahm.

Dann zog er ernst und respektvoll den Hut. Fritz wandte sich um und erblickte Traut, welche Senta an der Hand führend, um die Hausdecke gebogen war und der Hausthür zuschritt.

In diesem Augenblicke war's dem jungen Meister, als fiele ihm eine Binde von den Augen.

Wo hatte er bisher seine Augen gehabt! Dieser Baron mußte erst kommen, um ihn aufmerksam zu machen auf die Anmuth und eigenartige Schönheit dieser Mädchenscheinung.

Sie schienen von der Aufregung, die sie hervorgebracht, nichts zu merken. In ihrem einfachen schwarzen Kleide, einen breitrandigen, schwarzen Strohhut auf dem glänzenden dunkelbraunen Lockenhaar, schritt sie ruhig vorwärts.

Für den Gruß des Barons dankte sie durch ein Lächeln und ein Neigen des Hauptes, dann trat sie in das Haus.

Der Baron hatte kein Auge von ihr gelassen, bis sie im halbdunkeln Flur verschwunden war. Bei dieser Beobachtung hatte sich Siewert's Stirn mit einer raschen Röthe bedeckt.

„Wer ist die Dame!“ fragte der Baron.

„Das ist ja keine Dame, das ist ja unsere Schwester Traut!“ lachte Clemens.

„Und Fräulein Gertraut wohnt auch hier im Hause?“ forschte der Baron mit sichtlichem Interesse weiter.

„Ja, aber sie heißt garnicht Gertraut, sie ist Ortrud getauft, nach der schwarzen Ortrud, Teltraumuds Frau! — Lohengrin, — wissen

Sie!“ — Und der Junge legte den hübschen stopf in den Nacken und sang, um dem Verständniß des Barons zu Hilfe zu kommen, mit zwar kindlich feiner aber reiner klarer Stimme:

„Nun sei bedankt, Du lieber Schwan. Hanna saß mit offenem Munde da, sie verstand nichts von alledem, was vorging.“

Er singt den Lohengrin, bei Gott, er singt den Lohengrin! rief der Baron. „Meister, Sie haben eine Schaar von Wunderkindern in's Haus bekommen!“

In diesem Augenblicke wurde droben im Giebelstübchen ein Fenster geöffnet und für einen Augenblick wurde Traut's Gestalt sichtbar.

Den Baron schien plötzlich ein Bedürfniß nach Ruhe zu überkommen. Er setzte sich auf die Bank, welche derjenigen, auf der Hanna saß, gegenüber stand und Ausschütt auf das Haus und das Giebelstübchen bot.

Er behielt dieses scharf im Auge, während er die drei Knaben um sich sammelt hatte und mit ihnen plauderte. Droben aber blieb Alles still, das hübsche Mädchen ließ sich nicht wieder am Fenster sehen.

Ueber Siewert's Gesicht flog ein Lächeln der Befriedigung, das dem Gaste nicht entging.

Also das war Ihre Schwester? fragte er langsam mit einem forschenden Blick auf den jungen Meister.

Diesem war das Blut in's Gesicht geflogen. Meine Stiefschwester! entgegnete er mit einer etwas unsicheren Stimme.

„Und auch das nicht eigentlich, — sie ist die Stiefschwester meiner Stiefgeschwister.“

Der Baron stand auf und klopfte dem jungen Meister lachend auf die Schulter.

„Meisterchen, Meisterchen!“ sagte er, „nehmen Sie sich in acht, das hübsche Mädchen ist Ihnen nicht nahe genug verwandt, — lange nicht nahe genug!“

Er wandte sich dem Hause zu, „und nun lassen Sie mich sehen, wie weit sie mit meinen Schränken sind. Ihre Phönix-Schaar im Hause hat mich über Gebühr aufgehallen.“

Als er eine Viertelstunde später auf seinem Goldfuchs davonritt, hörte er aus dem Garten hinter dem Hause Gesang erschallen.

Zwei helle Kinderstimmen sangen den Chor der Pilger aus Tannhäuser. Er hielt eine Weile unbeweglich und lauschte, dann ritt er mit leichtem Kopfschütteln und Lächeln von dannen.

Raum war er außer Sicht, da floß Hanna's mühsam zurückgehaltener Unwille über.

„Was das für Kinder sind, Meister! Denen müßen Sie den Daumen auf's Auge brüden! Sprechen mit dem Baron und singen ihn an, als ob er ihregleichen wäre! Und die Traut! Nicht nur mit dem Kopfe, als wenn sie eine Prinzessin wär! so ein angesehen, reicher Mann, der nur in die Tasche greifen darf, um die Stadt und Alles was drin ist zu kaufen.“

Nein Meister, das geht über den Späß! So ein hochmüthiges Ding! — Wie ich jung war, da wußte man noch, wie man mit vornehmen Herrschaften umzugehen hatte, — Knirze mußte man vor ihnen machen, — so tief!“

„Das ist ein bißchen lange her, Hanna, seitdem haben sich die Sitten verändert. Mir schien, als ob die Traut sich ganz angemessen genommen hat.“

Die Alte riß die Augen auf

„Angemessen!“ Sie sah ihm nach, wie er in's Haus schritt. Sollte der vielleicht ebenso wie der Baron an der Traut den Narren greiffen haben! Wunderbarer Geschmack der Männer! — Was ist denn an dem Ding? Das bißchen Jugend, weiter nichts!“

Am nächsten Tage lag das Bürgerhaus am alten Markte merkwürdig still im Scheine der Nachmittagssonne da.

Schon seit dem frühen Morgen war die Werkstatt leer, unter Lipp's Anleitung arbeiteten die Leute an einem Neubau in der Vorstadt, — der Meister allein war dahelheim geblieben.

Er saß wie gewöhnlich vor seiner Schnitzbank, aber Messer und Meißel schafften heute nur lässig. Schließlich wurden sie ganz beiseite gelegt, und den Kopf in die Hand gestützt, verfiel der sonst so emsige Arbeiter ins Träumen.

Ja, dieser Baron hatte kommen müßen ihm die Augen öffnen, — ihm zu zeigen, wie es da innen tief in seiner Brust aussähe.

Erst gestern war ihm die Erkenntniß aufgegangen, daß er ohne Traut garnicht mehr leben wolle und könne, gestern, als es es ihm klar geworden, daß auch noch Andere den Schatz zu würdigen wußten, den sein einfaches Haus barg.

Da hatte er an dem Born, der plötzlich heiß in ihm aufgewallt war, erst erkannt, wie unaussprechlich theuer sie ihm geworden war. Und sie? wird ihr das Loos genügen, daß er ihr zu bieten hat? Es ist ein sehr einfaches, sehr bescheidenes Loos, aber er will arbeiten von früh bis spät, ihr neben dem Nothwendigen noch ein klein wenig Schmuck für ihr junges Leben zu schaffen.

Es giebt nur ein Schlesien.

In der Nähe von Schmiedeburg im Riesengebirge befinden sich die 2800 Fuß hohen „Friesenleine“, von denen man eine der schönsten und großartigsten Ausichten hat.

Unweit davon ist eine kleinere Anhöhe, auf welcher — nach Versicherung unseres Führers — Friedrich der Große eine kurze Rast machte und die Landschaft betrachtend, entzückt ausrief: „Es giebt nur ein Schlesien!“

Ebenso begeistert wie der große König von dem Lande waren dessen Bewohner auch von ihm, denn er hatte sich ihrer mit väterlicher Fürsorge angenommen und unter anderem auch dem sehr verarmten Arbeiterstande durch Förderung der Leineweberei aufgeholfen.

Später indessen — so erzählt unser Cicerone — zog leider das Elend wieder in die Weberhäuser ein, denn die Baumwolle machte dem Leinen schwere Konkurrenz; seit einigen Jahrzehnten macht sich erst wieder eine Besserung merklich, nachdem mehrere große kaufmännische Firmen es sich angelegen sein lassen, der schlesischen Leinen-Industrie weitere Absatzgebiete zu erschließen.

Er nannte uns mehrere bedeutende Fabrikbetriebe, darunter auch Grünfeld in Landeshut, der uns am meisten interessirte, da uns dessen seit einigen Jahren in Berlin bestehendes großartiges Magazin wohlbelannt ist.

Auf Wunsch der Damen unserer Reisegesellschaft begaben wir uns also nach dem nahen Landeshut, und ertheilte uns der Chef der Firma, Herr Komm.-Rath Grünfeld in liebenswürdigster Weise die Erlaubniß zur Besichtigung seines Establishments.

Landeshut ist ein Städtchen von 7000 Einwohnern und macht keinen Anspruch auf Eleganz; um so überraschender wirkt der seine ganze Umgebung überragende palastartige Neubau des Baarenhaußes der Firma F. V. Grünfeld, welcher jeder Weltstadt zum Schmutz gereichen würde.

Von der Straße aus tritt man in eine künstlerisch ausgeführte prächtige Kuppelrotunde, die fast den Eindruck eines Museum-Vorbahs macht; rings an den Wänden sind unterhalb auf die Leinenindustrie bezügliche Malereien sinnreiche Sprüche angebracht, und wird der Besuch hierdurch gleich bei einem Eintritt auf den Zweck des Gebäudes aufmerksam gemacht.

Zahlreiche Büchereien mit wegweisenden Aufschriften führen aus diesem Vorraum in die einzelnen Abtheilungen: Lagerräume, Bureau, Kasse, Sprechzimmer der Chefs, Expedition etc.

Wir begaben uns zuerst in die Lagerräume, bei deren Anblick ich unwillkürlich ausrief: „Es giebt nur ein Schlesien!“ — denn so viel Leinenwaaren hatte ich noch nie bei einander gesehen.

Die mir sehr wohlbekannten großen Baarenlager von Berlin, Paris und London enthallen stets Sortimente vieler verschiedener Artikel, bei Grünfeld in Landeshut ist aber fast nur die Spezialität „Leinen“ vertreten, und ich möchte annehmen, daß hierin ein ähnlich großes Lager schwerlich anderswo zu finden ist.

In 14 Hauptgruppen sondern sich die Massen von glatt Leinen, Gedecken, Bettzeug, Handtücher, Taschentücher, Wäsche, Unterkleider etc., und während sich meine Reisegefährten in eingehende Besichtigung herrlicher Damastgewebe und einer zum Verstand fertigen wundervollen Brautausstattung vertieften, begab ich mich zu dem Chef mit der bescheidenen Frage: — „Wozu haben Sie ein so enormes Lager nöthig? beispielsweise von einer Nummer Monogram-Taschentücher 6000 Duzend.“

Statt aller Antwort zeigte mir der Herr Rath die eingegangene Tagespost — es war der 18. August, die schwächste Geschäftszeit des Jahres — und ich zählte 84 Aufträge aus Deutschland, Oesterreich, Schweden, Holland und einen sogar aus Cairo.

Schon hierdurch war ich belehrt, aber nun kam erst die Hauptsache; von diesen Bestellungen hatten 62 das Geld für die gemüthigten Baaren gleich mitgefunden, die anderen 22 erluchteten um Postnachnahme. Die Firma Grünfeld führt nämlich kein Schuldbuch, sondern verbendet nur gegen Baarzahlung und hat sich seit ihrem dreißigjährigen Bestehen ein so unbegrenztes Vertrauen allerorts erworben, daß Jedermann durchdrungen ist, nur das denkbare Beste für sein Geld zu erhalten.

Das Landeshuter Stammhaus der Firma betreibt ein großartiges Versandgeschäft, und um nun die im voraus bezahlende Kundenschaft stets schnell bedienen zu können, ist eben das gewaltige Lager nöthig.

Es findet also hier thätlich ein direkter Verkehr zwischen dem Produzenten und den Konsumenten statt, der Zwischenhandel wird vermieden, und die Grünfeldsche Kundenschaft laßt zu Fabripreisen dies nimmt sie bei jeder neuen Sendung wahr, und das Geschäft wächst darum von Jahr zu Jahr.

Die Eigenthümlichkeit der schlesischen Leinenwebererei macht es der Firma unmöglich, ihren ganzen Bedarf im eigenen Hause herzustellen, ein großer Theil wird aber dajelbst fabrizirt, und wir hatten Gelegenheit, uns in den an die Lagerräume unmittelbar anschließenden Fabrikälen die Anfertigung von Damastgedecken, Semdenleinen u. s. w. anzusehen.

Zur Herstellung der zahlreichen von der Firma gelieferten Ausfleuern sind ferner große Näh- und Stickerie-Ateliers im eigenen Hause vorhanden, ebenso Säle für die Musterzeichner, eine eigene Post-Expedition für die Massen der täglich abgehenden Pakete, eine im großen Stille angelegte Buchdruckerei, Zischerei und andere für ein großes Fabrikwesen nützliche Nebenbetriebe.

Das Berliner Haus der Firma F. V. Grünfeld Leipzigerstraße 25, ist in seinen vier Stockwerke einnehmenden Lagern gleichfalls stets auf Beste assortirt und verkauft zu denselben billigen Fabrikpreisen wie das Landeshuter Stammhaus.

Als wir uns aus letzterem nach Kenntnismahme des vielen dort vorhandenen Schönen verabschiedeten, waren wir davon durchdrungen: Es giebt nur ein Schlesien für gutes Leinen; und Grünfeld ist einer der reellen und leistungsfähigsten Leinenwaaren-Fabrikanten.

Verschiedenes.

Der Pferdedieb. Herr R., der bisher in der Provinz wohnte, hat es durch unermüdblichen Fleiß und Umsicht, allerdings auch unterstützt durch ein kleines ererbtes Vermögen, auf gewerblichem Gebiet dahin gebracht, daß er, obwohl er, der das fünfzigste Lebensjahr noch nicht erreicht hat, unter Aufgäbe seines Geschäftes als Privatmann sorgenfrei leben kann.

Er glaubte, Berlin sei der geeignetste Ort, die Früchte seines Fleißes durch ein Leben der Annehmlichkeit genießen zu können, und hat sich seit Jahresfrist den Westen Berlins zu seiner Residenz gewählt. Zu seinen liebsten Vergnügungen in den Vormittagsstunden gehört es, am Exerzierplatz hinter der Alantalerne den Reittübungen der Mannschaften zuzuschauen.

Er kann sich nicht sattsehen an den Bewegungen der prächtigen Rosse, an der geschickten Führung der Reiter, und er jauchzt förmlich auf bei jedem verwegenen Reiterstücken. Täglich wurde es ihm klarer, daß er seinen Beruf verfehlt gehabt und daß in ihm ein hervorragendes Reitertalent bisher geschlummert habe. Nach und nach reifte der Entschluß, selbst einen Ritt zu wagen; denn er kannte durch Anschauung die Lage der Hand, die Hilfen der Schenkel, und er erinnerte sich, daß er als Kind ein paar Mal auf dem alten Blätsch des Nachbarn mit bis zur Schwemme geritten war.

Vorgestern am frühen Vormittag saß er stramm im Sattel auf einem aus der Reitbahn entnommenen Pferde. Das Thier zeigte nicht die geringste Unart und Herr R. fühlte sich immer sicherer. Endlich hatte er das Pflaster im Rücken und er schlug einen Feldweg ein, wo er das Pferd zum Trabe animirte. Diese neue Bewegung veranlaßte ihn aber, sich mit Schenkeln und Absätzen festzuklamern, und der Gaul begann, durch diese unbetannten Hilfen unruhig geworden, sich in Galopp zu setzen und endlich in Karriere dahinzujagen.

Der unglückliche Reiter klemmte die Schenkel nur noch fester und suchte am Sattelpfopf mit beiden Händen einen weiteren Stützpunkt, um dem Gerabflur zu entgehen. Einige Arbeiter, die auf einem nabeliegenden Acker beschäftigt waren, gewahrten den wilden Reiter. „Ein Pferdedieb!“ rief einer den anderen zu. „Er will seinen Raub in Sicherheit bringen. Der Bursche hat ja für keinen Nickel Pferdeverstand!“ Die scharfsinnigen Beobachter machten durch Pfiffe auf zwei Fingern andere Arbeiter, die am Waldecksaume beschäftigt waren, auf den Reiter aufmerksam und verständigten jene durch Zeichen, sie sollten den Dieb abfangen. Inzwischen raste Herr R. der Jungfernhäide zu; aber hinter den ersten Kiefern sprangen drei Arbeiter hervor und brachten das Ross, das durch die plötzlich erscheinenden Gestalten erschreckt wurde, zum Halt. Herr R. stog dabei in den Sand.

Er gewährte zu seiner Befriedigung, daß einer der Fremden das Pferd sofort beim Ägel erhaschte, erblickte aber im nächsten Augenblicke, daß zwei baumstarke Kerle Knäuel über ihm schwanzen und ihn als Dieb und Räuber bezeichneten. Er hat um Schonung, betheuerte, daß er nichts weniger als ein Pferdedieb sei, und setzte auseinander, daß er lediglich seine Reittalente habe probiren wollen. Inzwischen waren auch die anderen Arbeiter, die den verwegenen Reiter zuerst wahrgenommen hatten, herbeigerannt, und man beschloß, den verdächtigen Menschen nach der Polizeiwache zu bringen. Die Schaar setzte sich, Herrn R. argwöhnisch überwachend, und in die Mitte nehmend, in Bewegung. Der Gaul, der sich äußerst fromm erwieß, wurde hinterher geführt. Unterwegs vermochte der unglückliche R. seine Begleiter zu überreden, ihn nicht nach der Polizei sondern nach dem Reitstall zu bringen, wo er das Pferd entliehen habe. Dort werde sich die Wahrheit feststellen lassen. Die Arbeiter heraustritten. Und so geschah es auch; die Arbeiter machten lange Gesichtern und wollten ohne weiteres nach ihrer Arbeit zurückkehren; aber Herr R. hielt sie an und sagte: „Wer weiß, ob ich heute noch heile Knochen besäße, wenn Sie das Pferd nicht aufgehallen hätten; ich lade Sie hiermit ein, auf meine Kosten zu frühstücken.“ Dies Anerbieten wurde gern angenommen. Das Frühstück dehnte sich bis zum späten Nachmittage aus und die Gäste wünschten, daß Herr R. noch öfter solche Reiterversuche anstellen möge; der aber dachte: „Was Deines Amtes nicht ist, daß lasse Deinen Vornis.“

Handelsbericht.

Berlin, den 21. September.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, and another unit. Items include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Stroh, etc.

Bau- u. Nutzholz, Eisner & Blumann, Schöneberg, (Mühlenstr. a. d. Schule.)

empfehlen: Balken (gebeißt und geschnitten), Kanthölzer, besäumte Bretter (Schalbretter), Staken, Latten, Stambretter u. Bohlen in allen Stärken, trockenen fertigen Fußboden, gehobelt und raub, Zaun- u. Lauben-Material, Leisten.

Ferner: Feinstes Tischler-Material, Kopf und Stamm, Borst- und Wasserwaare, 1/2", 3/4", 1", 1 1/4", 1 1/2" und 1 3/4" starker Schnitt, in allen Preislagen. Stambretter von 135 Mark pro Schod an!

Getrocknete **Viertreiber** und getrocknete **Getreide-Schlempe**

seit Jahren günstigste Erfolge durch mehr Milch, besseres Fleisch, vortheilhaftere und schnellere Mast, prämiert durch 32 höchste Auszeichnungen offerirt ab Lager Berlin **Gustav v. Hülsen, Berlin S. W., Grossboeren-Str. 66.**

Dr. med. J. Meyer,

in Berlin, Leipzigerstr. 91, Special-Arzt für Haut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-Zustände. Sprechstunden: 11-2 Vormittags, 4-6 Nachm., auch Sonntags.

Hypothekenkaptalien und Baugelder

werden von einem grossen Institut bei höchster Beleihung in Berlin und Vororten zu soliden Bedingungen gegeben. Ausführliche Anträge sind zu stellen unt. B. 50, an die Expedition des Grundeigentums Charlottenstr. 28.

Restaurant „Kaiserhof“

in Zehlendorf,

Potsdamer- und Königstrassen-Gde.

Eröffnung Anfang Oktober 1892.

Den geehrten Einwohnern von

Zehlendorf und Umgegend

erlaube ich mir, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich die gesamten Restaurationsräume in dem Neubau des Herrn Glaser übernommen habe und dieselben in den ersten Tagen des Monats Oktober 1892 eröffnen werde. Unterstützt durch langjährige Erfahrungen in der Gastwirthschaftsbranche, wird es mein eifriges Bestreben sein, die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben, und hoffe ich, daß es mir gelingen wird, meinem Unternehmen dauernd die Gunst der Zehlendorfer Einwohnerschaft zu erhalten.

Zur Abhaltung von größeren Familien und Vereinsfesten empfehle ich meinen elegant eingerichteten Saal mit Bühne und Galerien, auch kleine und größere Vereinszimmer, zwei in geschlossenen Räumen befindliche Regelbahnen, Garten und geräumige Gastzimmer den geehrten Besuchern und namentlich den Vereinen von Zehlendorf zur Verfügung.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich Dejeuners, Dinners und Soupers, sowie warme und kalte Schiffspeise in und außer dem Hause von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung jederzeit in Ausführung nehme. Weitere Bekanntmachungen bezüglich des Eröffnungstages und der damit verbundenen Eröffnungsfeier werden später an dieser Stelle erfolgen.

Indem ich mich dem freundlichen Wohlwollen der geehrten Einwohner von Zehlendorf und Umgegend nochmals empfehle, zeichne hochachtungsvoll ergebenst

Max Bischoff,

bisher Inhaber des „Wirthshaus A H-Carlsbad“ in Berlin

Blumenzwiebeln,

Haarlemmer und Berliner, wie Spazinthen, Tulpen, Crocus, Zilla etc zum Treiben in Töpfen oder auf Gläsern, sowie für's freie Land in ausgedehnt schöner Waare, sowie sämmtliche für die Herbstausfaat gebräuchlichen Sämereien in garantirtester Keimkraft und Echtheit, auch Perlzwiebeln empfehlen

Metz & Co., Steglitz-Berlin.

Goepenicker Vereinsbank,

eingezahltes Aktienkapital 400.000 Mark,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Effecten, befragt Ueberweisung bei vorheriger Einzahlung nach allen Bankplätzen, nimmt Depositen und Spareinlagen an gegen Verzinsung: ohne Kündigung 2%, 3tägige bis wöchentliche Kündigung 3%, 3monatliche Kündigung 4%, 6monatliche Kündigung 4 1/2%

H. Lipke, Möbel-Lager.

Special-Geschäft für Wohnungs-Einrichtungen

Berlin, und Zimmer-Ausstattungen.

8. Kochstr. 8. Tischlerei und Polsterei für Möbel jeden Genres.

Stets grösstes Lager in Salons, Speise-, Wohn-, Herren- und Schlaf-Zimmern in jeder Preislage.

Baumaterialien, Berlin, Kottbuserdamm 65.

10 000 qm 3/4 und 1/2 neue Bretter, 10 000 (sd m neues Kreuzholz in jeder Länge u. Stärke, 2000 qm Bohlen, fast neuer Parquetboden, mod. Thüren u. Thorwege, Saalfenster, Doppelfenster in allen Größen, mod. einf. Fenster, 40 Stück neue Hochdruckmaschinenplatten, 100 Stück eis. Dachfenster, 20 Stück eis. Stallfenster, 80 Ctr. 1" Feuzugrohre, Eisen, T-Träger, Eisenbahnschienen, eis. Säulen, 300 Rollen Alpkalt-Dachpappe, Kofastörbe, Drahtgitter, eis. Deseu u. Kochmaschinen, Fensterglas etc. sofort sehr billig zu verk. Jul Schottlaender, Tel.-Amt IX, Nr. 490.

Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenster u. Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs- und Kreuzthüren, Thorwege, Doppel- und einfache Fenster, Saalfenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker, Rasteln sofort billig zu verkaufen. Berlin, Lindenstraße 16. O. Lassberg.

Baumaterialien Berlin, Frankfurter Allee 142.

Elegante Schaufenster und Ladenthüren, Doppel- und einfache Fenster, Flügel-, Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren, Korridor-, Haus- u. Kellerthüren, Thorwege, Balken, Sparren, Bohlen, Fußboden, Schaalbretter, Staken, Säulen und Träger, Anker, Dachpappe, Kofestische, Guhröhren, Traillen bill. z. verk. 6 Uhr

Redakteur Rob. Köpke. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Zeltower Kreisblattes (Rud. Ro., 90) Berlin W., Potsdamerstraße 25 b

Ein Kronleuchter mit 30 leuchtenden Glühbirnen billig zu verkaufen im Waldkater zu Schmargendorf.

Meine Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik halte zu Einkäufen bestens empfohlen. Wirtschaftseinrichtungen von 200 Mk. an bis zu den allerfeinsten. Einzelne Stücke zu den billigsten Preisen. Eigene Werkstätten im Hause.

H. Rütz, Tapezierer u. Dekorateur. Tempelhof, Berlinerstraße 6.

Autoschwagen,

Verdeckte und offene Jagd- und Feldwagen, Autoschwagen, Arbeitsgeschirre, Zaphas und Karren, alle Sorten Kinderwagen empfiehlt F Mecklenburg Hgs. Wilmershausen. Jede Reparatur sowie auch Lackieren der Wagen wird sauber ausgeführt.

Feinstes Speise-Leinoel, garantiert rein, täglich frisch. Coepenick, Paul Willnow. Speise-Leinoel-Fabrik.

Carl Schmidt & Co.,

Holz-Cement und Dachpappen-Fabrik, Coepenick,

8. Bahnhof-Strasse 8. Fabriken: Hirschberg i. Schl., Coepenick - Berlin, Schkeuditz-Leipzig, Gielwitz O.-S. empfehlen ihre Fabrikate Fabrikpreisen. Fernsprech-Anschluss No. 19.

Eiserne Bettstellen

zusammenlegbar von 5,50 Mk an, mit Vollermaße 10 Mk., in verschiedenen Mustern empfiehlt Otto Maswig, Zoffen.

Schleifsteine

von vorzüglicher Qualität in verschiedenen Größen, en gros & en de tail. Preislisten stehen zu Diensten.

W Rogge, Zoffen.

Futter-

und Gekartoffeln

täglich ab Hof. Dom. Düppel b. Zehlendorf.

Zur Herbst-Ausfaat

empfehle sehr ertragreichen, nicht auswinternden

Wupperthaler Roggen,

für besseren Boden, feines Stroh, sehr lohnend, Schlanstädter Roggen,

für leichten Boden: sehr starkes, langes Stroh mit sehr langen Ähren, - triert - per Centner 9,50 Mk.

G. Neuhaus,

Dom. Selchow i. d. Mark.

Wupperthaler Saatroggen

von allen hier angebauten Sorten der widerstandsfähigste und ertragreichste an Stroh und Korn, empfiehlt Dom. Marienfelde.

Gaslicht.

Das hellste und billigste Licht liefern unsere transportablen Gaslampen; ohne Röhrenleitung, ohne Cylinderröhren und ohne Docht. Jede Lampe stellt sich das nötige Gas selbst her. Beste Beleuchtung für Schlachthäuser, Werkstätten, Küchen, Märkte etc.

Probeklampen für 6,50 Mark gegen Nachnahme. Reicher illustr. Katalog kostenlos.

Hensel & Santowski, BERLIN G., Alexanderstrasse 38a.

Betten-Magazin

von L. Bittner,

Berlin, Adalbertstr. 14 a. d. Oranienstr. empfiehlt gut gereinigte Bettfedern Pfd. v. 50 Pf. an, bessere zu 1,50, 2,50, 3, 4 Mk. pro Pfd. Füllkräftige Daunen pro Pfd. 2,75 Mk. Fertige Betten Stand zu Mk. 12, 15, 18, 24, 30, 36, 40, 50 bis zu den feinsten Brautbetten. Polsterbettestellen zu Mk. 8 und 12. Feinste Inleiten und Bettwäsche. - Streng reelle Bedienung. - Verlanft gegen Nachnahme.

Prachtvolle Steppdecken,

bekanntlich billiger als in jed. Laden, direkt in Tessmer's Fabrik, Berlin, Blumenstr. 62 I.

Künstliche Zähne.

Plombiren, schmerzlos den Zahnschmerz beseitigen, sowie schmerzlose Zahnoperation durch Nachgas empfiehlt sich R. Schomburg, Zahntechniker, Zehlendorf, Wachnowerstraße 1.

Berliner Theater

Königl. Opernhaus. (Opernplatz) Sonnabend: Carmen Sonntag: Lannhäuser. Anfang 7 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus. (Schillerplatz) Sonnabend: Uriel Acosta. Sonntag: Die Räuber. Anfang 7 Uhr.

Deutsches Theater. (Schumannstraße) Sonnabend: Gnomon. Sonntag: Die beiden Leonoren. Anfang 7 Uhr.

Berliner Theater. (Charlottenstraße) Sonnabend: Krieg im Frieden. Anfang 7 Uhr.

Leffing Theater. (Friedrich-Karl-Platz) Sonnabend: Die Großstadtluft. Anfang 7 1/2 Uhr.

Reibenz-Theater. (Blumenstr.) Sonnabend: Der selbige Loupinel. Anfang 7 1/2 Uhr.

Wallner-Theater. (Wallner-Theater-Straße) Sonnabend: Die Braut von Messina. Sonntag: Papa Funder. Anfang 7 Uhr.

Friedrich Wilhelmstädt. Theater (Chausseest. 25/26.) Sonnabend: Schönroschen. Anfang 7 1/2 Uhr.

Kroll's Theater. (Königsplatz) Sonntag: Großes Matinée.

Belle Alliance Theater. (Belle-Alliancestr. 7-10.) Joseph in Egypten. Anfang 7 1/2 Uhr.

Adolph-Theater. (Dresdener Straße) Die wilde Madonna. Anfang 7 1/2 Uhr.

Thomas-Theater. (Alte Jakobstraße 30.) Kein Hüsung. Anfang 7 1/2 Uhr.

Döbbel-Theater. (Gr.-Frankfurterstraße) Sonnabend: Die Räuber. Anfang 7 1/2 Uhr.

Scala-Theater. (Friedrich- und Linienstr. Ecke) Der Herzverführer. Grüne Jung's. Anfang: 7 1/2 Uhr.

Reichshafen-Theater. (Dönhofsplatz) Sylvester Schaffer. Estrella Sclavia. Anfang 7 1/2 Uhr.

Kaufmann's Variété. (Am Alexanderplatz) Große Specialitäten-Vorstellung. Sonntag: 6 Uhr, Montag: 7 1/2 Uhr.

Zorjmuß.

Dienliches Desinfectionsmittel für die Städte, Kasernen, Gefängnisse, Schulen, Hospitäler etc. auch in einzelnen Ballen für Privatleute.

C. Braatz,

Berlin O., Madaistr. 15.

Für ein Gewicht von ca. 200 Pfund wird ein absolut reitbares, frommes aber flottes Pferd, welches auch einpännig zieht zu kaufen gesucht. Schimmel ausgeschloffen. Offerten mit Preisangabe erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Feuerversicherung.

In allen Vororten des Reiches Zeitow werden von einer der ältesten deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaften Agenten bei sehr günstiger Provision gesucht. Gesl. Offerten unt. T G. an die Exped. d. Blatt.

Verkauf von Baumaterialien.

Alle Sorten Thüren und Fenster in größter Auswahl - Balken in jeder Länge, Fußboden, Latten, Schaalbretter, Anker, Schienen, Träger, Kreuzholz, Sparren, Schaufenster, Ladenthüren, Thorwege, 1000 Meter Brennholz, eiserne Deseu, Schiefer u. f. w., alles billig zu verkaufen bei A. Schulze, Berlin, Greifswalderstraße Nr. 7.